

DORFMODERATION
BÖRRSTADT 2022 - 2024

Inhalt

1. Einleitung.....	2
2. Ablauf	4
3. Vorbereitung: Ortsbegehung Börrstadt am 23.08.2022	7
4. Auftaktveranstaltung Börrstadt am 14.10.2022	9
5. Ortstermin Börrstadt 17.01.2023.....	14
6. Bürgerbefragung.....	17
6.1 Fragenbogen Erwachsene (ab 18 Jahre und älter)	17
6.2 Fragebögen Jugendliche (Jugendliche von 11 bis 18 Jahre).....	18
6.3 Fragebögen Kinder (Kinder von 6 bis 10 Jahre).....	19
6.4 Bürgerversammlung Börrstadt am 14.03.2023.....	20
7. Arbeitskreis „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“	31
7.1 Arbeitskreistreffen „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“ am 04.04.2023	31
7.2. Arbeitskreistreffen „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“ am 19.04.2023	35
7.3. Arbeitskreistreffen „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“ am 01.06.2023	38
8. Arbeitskreis Schulhaus.....	39
8.1 Arbeitskreissitzung Schulhaus 25.04.2023	39
8.2. Protokoll Arbeitskreissitzung Schulhaus 24.05.2023	45
8.3 Zusammenfassung der erarbeiteten Alternativen für das ehemalige Schulhaus in Börrstadt	52
9. Arbeitskreis Verkehr am 09.05.2023.....	54
10. Arbeitskreis Kinder und Jugendliche	56
10.1. Arbeitskreis Kinder und Jugend 18.07.2023.....	56
10.2 Protokoll Arbeitskreis Kinder und Jugend 23.09.2023	56
11. Fazit	57
12. Anhang.....	60

1. Einleitung

Die Ortsgemeinde Börrstadt hat in einer Gemeinderatsitzung am 29.07.2022 die Entscheidung getroffen, das Büro I.D.E.A.L. Brehm & Co. GmbH aus Kirchheimbolanden erneut mit der Durchführung der Dorfmoderation zu beauftragen. Die für Dorfmoderation zuständige Mitarbeiterin des Büros Frau Dipl.- Ing. Lisa Müller hat bereits im Jahr 2010 / 2011 eine Dorfmoderation in der Gemeinde durchgeführt. Nach einem Gespräch mit Ortsbürgermeister Torsten Windecker und einer Ortsbegehung, zu der alle interessierten Bürger eingeladen waren, startete die Dorfmoderation mit einer gut besuchten Auftaktveranstaltung am 14.10.2022. Die Bürger wurden über die Ziele, Inhalte und die geplante Vorgehensweise der Dorfmoderation informiert. Anschließend wurde die Bürgerbefragung durchgeführt und ausgewertet. Am 14.03.2023 fand die öffentliche Informationsveranstaltung für die Bürger der Ortsgemeinde statt. Dabei wurden die Ergebnisse der Bürgerbefragung präsentiert und darauf basierend die Arbeitskreise gebildet.

Die hierbei gebildeten Arbeitskreise trafen sich in den folgenden Monaten zu unterschiedlichen Terminen, es fanden Ortsbegehungen, Arbeitskreissitzungen zu unterschiedlichen Themen und verschiedene Aktionen zum Einbezug der Bürger statt. Es wurde versucht, die Kinder und Jugendlichen in den Prozess miteinzubinden. Leider war die Resonanz auf die angebotenen Termine überwiegend sehr schwach bis nicht vorhanden. Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Bürger der Gemeinde relativ wenig Interesse an der Beteiligung an den Arbeitskreisen zeigen.

Als Kernpunkt der Interessen der Bürger hat sich das Projekt Schulhaus manifestiert. Das Projekt wird auch über den Zeitraum der Dorfmoderation hinaus fortgeführt, da die Bürger zum Zeitpunkt der Erarbeitung des Abschlussberichtes auf die Ergebnisse eines Gutachtens warten, das als Grundlage für die weitere Vorgehensweise dienen soll. Sobald dieses vorliegt, kann der Prozess der Entscheidungsfindung weiter vorangetrieben werden.

Der Abschlussbericht der Dorfmoderation gibt der Gemeinde einen Überblick über die aus Bürgersicht relevanten Stärken und Schwächen der Gemeinde, die als prioritär empfundenen Problembereiche und die gewünschten Schwerpunkte, die in der zukünftigen Entwicklung gesetzt werden sollen. Da diese Ergebnisse die Bürgerinteressen widerspiegeln, dient der Bericht als gute Orientierungshilfe für die gemeindliche Entwicklung, da in heutigen Zeiten vor allem in Hinblick auf die allgemeine Finanzlage in den Gemeinden die Eigenleistung und die Initiativen der Bürger oft die einzige Möglichkeit darstellt,

die Ortsentwicklung voranzutreiben. Daher trägt die Bereitschaft der Bürger, sich mit den Projekten zu identifizieren maßgeblich zum Erfolg dieser bei und muss als wesentlicher Faktor gewertet werden.

2. Ablauf

	Ortsgemeinde Börrstadt	Dorfmoderation
	Datum	Anlass
1	29.07.2022	Vorstellung vor Gemeinderat
2	03.08.2022	Termin mit Herrn Windecker, Besprechung Vorgehensweise
3	23.08.2022	Ortstermin Herr Wolsiffer, Herr Windecker, Vorbereitung, Protokoll
4	13.09.2022	Einladungen Auftaktveranstaltung, Vorbereitung Fragebögen
5	14.10.2022	Auftaktveranstaltung Börrstadt
6	30.11.2022	Termin mit Herrn Windecker, Übergabe Fragebögen
7	Dezember 2022	Auswertung Fragebögen

8	17.01.2023	Termin mit Herrn Windecker, Besprechung Ergebnisse Fragebögen, Bestandsaufnahme Vereine, Projekte und Veranstaltungen der Gemeinde
9	14.03.2023	Bürgerversammlung Präsentation der Ergebnisse der Bürgerbefragung
10	04.04.2023	Auftaktveranstaltung Arbeitskreis Klima
11	19.04.2023	Arbeitskreis Klima
12	25.04.2023	Auftaktveranstaltung Arbeitskreis Schulhaus
13	28.04.2023	Termin mit Energieberaterin Dipl.-Ing. Katharina Russy, Recherche Fördermittel
14	09.05.2023	Auftaktveranstaltung Arbeitskreis Verkehr
15	24.05.2023	Arbeitskreis Schulhaus
16	1.6.2023	Arbeitskreis Klima

17	22.06.2023	Zwischenbericht Gemeinderatsitzung für
18	04.07.2023	Ortstermin Arbeitskreis Verkehr, Parkkonzept
19	Juli 2023	Erarbeitung Parkkonzept
20	18.07.2023	AK Kinder und Jugend
21	19.07.2023	Ortstermin AK Verkehr Parkkonzept II
22	21.07.2023	Fertigstellung Parkkonzept
23	23.09.2023	AK Kinder und Jugend
24	Februar 2024	Erarbeitung Abschlussbericht
25	27.02.2024	Ortstermin mit Torsten Windecker
26	17.04.2024	Abschlussveranstaltung Dorfmoderation mit Abschlussbericht

Dorfmoderation Börstadt 2022 - 2024

3. Vorbereitung: Ortsbegehung Börstadt am 23.08.2022

Anwesende:

- Herr Bürgermeister Windecker
- Gemeinderatsmitglied Wolsiffer
- Ortsplanerin Dipl.-Ing. Lisa Müller

Hintergrund für den Ortstermin ist, sich ein Bild von der Situation in der Gemeinde zu machen und den Gemeinderatsmitgliedern die Gelegenheit zu geben, vor Ort auf Probleme und zu behandelnde Thematiken hinzuweisen.

Börstadt hat aktuell ein Neubaugebiet mit 14 Plätzen ausgewiesen, davon ist ein Großteil schon vergeben, hauptsächlich an Ortsansässige. Der Preis liegt bei 196 € / m². Die Ausweisung eines weiteren Neubaugebietes in nächster Zeit ist unwahrscheinlich. Die Gemeinde erwartet in nächster Zeit höhere Gewerbeeinnahmen aus der Ausweisung eines weiteren Solarparks und einer weiteren Windkraftanlage.

Die Bushaltestelle wäre ebenfalls erneuerungsbedürftig, problematisch ist die Herstellung eines neuen Fundamentes, da im Untergrund die Regenrückhaltebecken betoniert wurden. Die Bäume wurzeln nur oberflächlich und sind entsprechend instabil.

Da die Kreisstraße nach Sippersfeld geschlossen werden soll, wird zukünftig mit einer erhöhten Verkehrsbelastung des Ortskerns gerechnet, dem soll durch eine Regelung der Bereiche des ruhenden Verkehrs Rechnung getragen werden, um die Situation hier zu entlasten.

Im Bereich des Friedhofes werden ebenfalls einige Erneuerungen als notwendig erachtet, vor allem die Aussegnungshalle ist sanierungsbedürftig.

Das Feuerwehrgerätehaus wird im Bereich der Gemeindehalle neu gebaut.

Das Pfarrhaus direkt neben dem alten Schulhaus wurde privat veräußert, die dort untergebrachten Funktionen wurden ins Schulhaus umgelagert, wie zum Beispiel die Bibliothek.

Hauptaugenmerk im Bereich Dorfentwicklung wird auf das alte Schulhaus gelegt. Zurzeit sind verschiedene Funktionen hier untergebracht:

- Musikverein
- Sportvereine
- Büro des Bürgermeisters
- Archiv
- Vermietung an Fahrschule
- Feuerwehr
- Bibliothek (Umnutzung des ehemaligen Jugendraumes)
- Toiletten
- Freifläche vor Schulhaus mit Hauptnutzung an Kerwe und Weihnachtsmarkt

Das alte Schulhaus ist dringend sanierungsbedürftig, vor allem der Platz davor und die Toiletten. Es wäre in einer Bürgerbefragung vor allem die Meinung der Einwohner zur Zukunft des Gebäudes und der zugehörigen Freifläche abzufragen, um eine Entscheidung für die weitere Vorgehensweise auf die Bürgermeinung aufbauen zu können. Es gibt unterschiedliche Ideen zum zukünftigen Umgang mit dem Gebäude, wie ein Abriss und Neubau, eine Teilsanierung oder eine Komplettsanierung. Problematisch ist die Belastung des Gebäudes mit Asbest und den Nachtspeicheröfen.

Öffentliche Einrichtungen in der Gemeinde:

- Marktplatz
- Alte Schule
- Friedhof
- Gemeindehalle mit Sportplatzanlagen (Sportplätze, Bouleplatz, Sportvereine (Vorsitzender Martin Fattler, Gregor Hartmann, Alex Rölle), gemeindeübergreifende Angebote im Bereich Kindersport, Leichtathletik, altersgerechter Sport, Tischtennis und Fußball)
- Spielplatz
- Gartenbahn

Die Vorgehensweise sieht zunächst eine Einladung aller Bürger zur Auftaktveranstaltung und eine anschließende schriftliche Befragung der Bürger vor. Die Auftaktveranstaltung soll auf Anfang Oktober datiert werden. Der genaue Termin wird mit Bürgermeister Windecker abgestimmt.

4. Auftaktveranstaltung Börrstadt am 14.10.2022

Anwesende:

- Herr Bürgermeister Windecker
- Elsbeth Schmitz
- Karl-Heinz Schmitz
- Eugen Windecker
- Andreas Dick
- Robert Schmitz
- Michael Oberländer
- Harald Hirsch
- Werner Stütz
- Reimund Fattler
- Hubert Wolsiffer
- Lea Wolsiffer
- Marvin Zimmermann
- Harald Schmitz
- Uli Hofstadt
- Marta Hofstadt
- Hannelore Schmitz
- Georg Dick
- Rita Fluhr
- Nikolai Rölle
- Hans Schäfer
- Martin Fattler
- Markus Lisowski
- Ulrike Graf-Lisowski
- Johannes Graf
- Ortsplanerin Dipl.-Ing. Lisa Müller

Dorfmoderation in Börrstadt**1. Vorstellung Büro I.D.E.A.L. Brehm und Co. GmbH**

- Ingenieurbüro für Dienstleistung, Erschließung, Abwassertechnik und Landschaftsplanung
- Schwerpunkte: Abwassertechnik, Wasserversorgung, Straßenbau, Bauleitplanung, Dorferneuerung, Dorfmoderation, Landschaftsplanung, Freianlagenplanung und Vermessung
- Bürogründung April 1998
- Mitarbeiter: 9 Ingenieur / Innen. 2 CAD-Zeichnerinnen, 3 Verwaltungskräfte, 1 Auszubildender
- Bürostandort: Kirchheimbolanden, Ernst-Kiefer-Straße 9

2. Verantwortlich für die Dorfmoderation:

- Dipl.-Ing. Lisa Müller, freiberufliche Mitarbeiterin, abgeschlossenes Studium der Raum- und Umweltplanung an der Technischen Universität Kaiserslautern, Projekt Dorfmoderation in Börrstadt 2009-2011

3. Aufgaben der Dorfmoderation:

- Stärken und Schwächen des Ortes herausstellen
- Defizite und Probleme erörtern
- Hilfestellung bei Projekten leisten
- Leitbild und Zukunftsideen entwickeln
- Projekte anstoßen

4. Vorgehensweise:

- Auftaktveranstaltung
- Bürgerbefragung
- Öffentliche Bürgerversammlung zur Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbefragung

- Arbeit in themenspezifischen Arbeitskreisen
- Abschlussveranstaltung mit Vorstellung der Ergebnisse
- Zeithorizont ca. 12-18 Monate

5. Inhalte Bürgerbefragung

- Fragebögen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
- Abfragen von Stärken und Schwächen der Gemeinde
- Definition der Problembereiche aus Sicht der Bürger
- Herausstellen der gewünschten Schwerpunkte der Dorfentwicklung

6. Auswertung der Fragebögen

- Erfassung der Aussagen und Einordnung in unterschiedliche Themenbereiche
- Darstellung der Ergebnisse in einer öffentlichen Bürgerversammlung
- Gemeinsame Festlegung der Schwerpunkte
- Bildung von Arbeitskreisen

7. Arbeit in Arbeitskreisen:

- Bildung von unterschiedlichen Arbeitskreisen
- Beispiele: AK Kinder, AK Jugend, AK zu bestimmten Bereichen (Gemeindehalle, Spielplatz, Friedhof), AK zu bestimmten Themen (Ortsbild, Baustruktur, Soziales, Leerstandsmanagement)

8. Ablauf der Arbeit in Arbeitskreisen:

- Zusammenarbeit in Arbeitskreisen über den Zeitraum einiger Monate
- Feststellung Status Quo

- Festlegung der Ziele
- Erarbeiten von Lösungsansätzen
- Vorbereitende Umsetzung von Projekten

9. Methoden

- Grundlagenermittlung
- Analyse Bevölkerungsstruktur, Infrastruktur, Sozialleben
- Bürgerbefragung
- Ortsbegehungen
- Erarbeitung eines Abschlussberichtes als Leitfaden für zukünftige Projekte

10. Rückblick Dorfmoderation 2010/2022

- Insgesamt reduziertes Angebot und Fokussierung auf Kernthema Gemeindehalle / Gemeindehaus
- AK Gemeindehaus / Gemeindehalle
 - Diskussion verschiedener Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Einrichtungen
 - Grundlagenermittlung
 - Darstellung der unterschiedlichen Alternativen
 - Präsentation im Gemeinderat
 - Entscheidungsfindung
 - Detailplanung über Architekturbüro
 - Umsetzung der Planung
- AK Jugend

11. Bürgerbefragung:

- Fragebögen Erwachsene
- Fragebögen Jugendliche (11-18 Jahre)
- Fragebögen Kinder (6-10 Jahre)
- Rücklauf bis 7.11.2022
- Auswertung der Ergebnisse
- Öffentliche Veranstaltung Anfang 2023
- Anschließend zeitnah Arbeit in Arbeitskreisen

5. Ortstermin Börrstadt 17.01.2023

Anwesende:

- Herr Bürgermeister Windecker
- Ortsplanerin Dipl.-Ing. Lisa Müller

Aktuelle oder kürzlich abgeschlossene Projekte:

- Schaffung neuer Feldwege „Am Münchwald“ und „Aalbach“ (Richtung Langmeil, Anschluss ans Radwegenetz)
- Radwege auf Hahnweilerhof Richtung Imsbach und Steinbach
- Bereich ISP (Theresienhof): Wegebau, Anschluss an Radwegenetz), Entwässerungsbecken
- Neubaugebiet „Am Walzbach“ 1,4 ha, 14 Bauplätze, davon 6 verkauft
- Neubau Feuerwehrrätehaus gegenüber Gemeindehalle (2023 geplant)
- Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos (2023)
- 2 Solarparks im Bereich Röderhof ab 2024
- Windkraftanlage Richtung Gonbach (Bocksrück), ein zusätzliches Windrad zu den bestehenden drei
- Sportplatz wurde überplant (Schwerpunkt Leichtathletik, Aschebahn, Speerwurf, Bouleplatz)
- Renovierung Kindergarten abgeschlossen (2022)
- Renovierung Katholische Kirche (geplanter Abschluss 2023/2024)
- Bibliothek (2022)
- Hinweisschild Theresienhof: aktuelle Veranstaltungen

Öffentliche Einrichtungen in der Gemeinde/ Besonderheiten:

- Marktplatz mit Infotafel, Wanderwegeinformation
- 4 Brunnen (Rechenmacherbrunnen, Hundertwasserbrunnen, Siedlerstraße Sandsteinbrunnen, Schwarzer Brunnen)
- Alte Schule: Fahrschule, Musikverein, Crossfit, Fitnessraum, Bibliothek)
- Friedhof

Dorfmoderation Börrstadt 2022 - 2024

- Gemeindehalle mit Sportplatzanlagen (Sportplätze, Bouleplatz, Sportvereine (Vorsitzender Martin Fattler, Gregor Hartmann, Alex Rölle, gemeindeübergreifende Angebote im Bereich Kindersport, Leichtathletik, altersgerechter Sport, Tischtennis und Fußball))
- Spielplatz mit Grillplatz und Toilettenanlage
- Gartenbahn
- Gaststätte „Backstubb“: Bistro, Kaffee und Kuchen
- Gaststätte Niwan

Veranstaltungen:

- Seniorenneujahr
- Neujahrsempfang
- 1. Maifest, Maibaumstellen
- Prunksitzung
- Kinderfasching
- Gardeball
- Schlachtfest
- Seniorenkerwe
- Kerwe Juli: Kerschekerb
- Kerwe September: Quetschekerb
- Weihnachtsmarkt
- Adventsfenster
- Krippenspiel
- Bizzlerfest
- Basare
- Sommerfest Gartenbahn

Vereine:

- Sportverein: Leichtathletik, Tischtennis
- Tanzen: No Limits, Gardetänzer, Kindertanzen, Folkloretänzer
- Inliner
- Crossfit
- Gospelchor „Good news“
- Dorfförderverein
- Gartenbahnverein
- Ausschuss für Jugend und Soziales

Aktuelles:

- Schließung der Straße Richtung Sipperfild (Abstufung als Wirtschaftsweg / Radweg)
- Erhalt der Straße Richtung Breunigweiler

6. Bürgerbefragung**6.1 Fragenbogen Erwachsene (ab 18 Jahre und älter)**

Um ein möglichst umfassendes Meinungsbild von Börstadt zu erhalten, ist jede Meinung gefragt. Daher bitte pro Mitglied im Haushalt einen eigenen Bogen ausfüllen und bis **07.11.2022** beim Ortsbürgermeister abgeben.

(Hier gibt es weitere Bögen, falls die beiliegenden nicht reichen sollten)

Alle Angaben sind freiwillig, anonym und werden nur für die Dorfmoderation benötigt.

Geschlecht und Alter

weiblich ☐ männlich ☐ Alter: _____

Ich wohne in Börstadt seit: _____

Ich arbeite in Börstadt ja ☐ nein ☐ ich muss ca. _____ km zur Arbeit fahren

1. Welches Wort fällt Ihnen spontan zu Börstadt ein?

2. Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde?

3. Wo sehen Sie die Schwächen der Gemeinde?

4. Welche Orte in Börstadt sehen Sie konkret als Bereiche mit Handlungsbedarf?

5. Welche Schwerpunkte sollen in der Dorfentwicklung gesetzt werden?

6. Welches Projekt hat Ihrer Meinung nach Priorität?

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

6.2 Fragebögen Jugendliche (Jugendliche von 11 bis 18 Jahre)

Um ein möglichst umfassendes Meinungsbild von Börstadt zu erhalten, ist jede Meinung gefragt.

Daher bitte pro Mitglied im Haushalt einen eigenen Bogen ausfüllen und bis **07.11.2022** beim Ortsbürgermeister abgeben. (Hier gibt es weitere Bögen, falls die beiliegenden nicht reichen sollten)

Alle Angaben sind freiwillig, anonym und werden nur für die Dorfmoderation benötigt.

Geschlecht und Alter

weiblich ☐ männlich ☐ Alter: _____

1. **Was ich an Börstadt besonders mag:**

2. **Welche Angebote/Einrichtungen mir als Jugendliche/r in Börstadt fehlen:**

3. **Welche Bereiche ich in Börstadt verbessern würde:**

4. **Möchtest Du auch später in Börstadt wohnen bleiben?**

☐ ja Wenn ja, warum: _____

☐ nein Wenn nein, warum nicht: _____

5. **Welche Schwerpunkte sollen in der Dorfentwicklung gesetzt werden?**

(z.B. Veranstaltungen für Jugendliche, neue Vereine, Mobilität oder ähnliches)

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

6.3 Fragebögen Kinder (Kinder von 6 bis 10 Jahre)

Um ein möglichst umfassendes Meinungsbild von Börstadt zu erhalten, ist jede Meinung gefragt. Bitte helfen Sie Ihrem Kind - wenn nötig - beim Ausfüllen des Bogens.

Daher bitte pro Kind im Haushalt einen eigenen Bogen ausfüllen und bis **07.11.2022** beim Ortsbürgermeister abgeben.

(Hier gibt es weitere Bögen, falls die beiliegenden nicht reichen sollten)

Alle Angaben sind freiwillig, anonym und werden nur für die Dorfmoderation benötigt.

Geschlecht und Alter

Mädchen ☐ Junge ☐ Alter: _____

Meinen Schulweg kann ich gefahrlos bewältigen

☐ Ja ☐ nein, wenn nein, wieso nicht _____

1. Was ich an Börstadt besonders gerne mag:

2. Dort verbringe ich meine Freizeit (z.B. Spielplatz, zu Hause, Verein etc.):

3. Mir würde es in Börstadt besser gefallen, wenn

4. Diese Orte/Ereignisse gefallen mir in Börstadt gar nicht:

Vielen Dank für Deine Mithilfe!

6.4 Bürgerversammlung Börrstadt am 14.03.2023

Anwesende:

- Herr Bürgermeister Windecker
- Philipp Haas
- Sonja Schäfer-Reisch
- Hubert Wolsiffer
- Mark Bernhard
- Rüdiger Rölle
- Eva Schmitz
- Robert Schmitz
- Hans-Dieter Haag
- Michael Oberländer
- Gabriele Zubiller
- Werner Stütz
- Erich Metzger
- Walli Dury
- Karl-Heinz Schmitz
- Elsbeth Schmitz
- Hans Schäfer
- Markus Lisowski
- Ulrike Graf-Lisowoski
- Johannes Graf
- Silvia Wellstein
- Alina Metzger
- Susanne Göttbauer
- Anna Karch
- Harald Schmitz
- Uli Hofstadt
- Sarah Hartmann
- Andreas Dick
- Gerd Karch

Dorfmoderation Börrstadt 2022 - 2024

- Martin Fattler
- Ortsplanerin Dipl.-Ing. Lisa Müller

Dorfmoderation in Börrstadt

1. Aufgaben der Dorfmoderation:

- Stärken und Schwächen des Ortes herausstellen
- Defizite und Probleme erörtern
- Hilfestellung bei Projekten leisten
- Leitbild und Zukunftsideen entwickeln
- Projekte anstoßen

2. Vorgehensweise:

- Auftaktveranstaltung
- Bürgerbefragung
- Öffentliche Bürgerversammlung zur Vorstellung der Ergebnisse der Bürgerbefragung
- Arbeit in themenspezifischen Arbeitskreisen
- Abschlussveranstaltung mit Vorstellung der Ergebnisse
- Zeithorizont ca. 12-18 Monate

3. Inhalte Bürgerbefragung

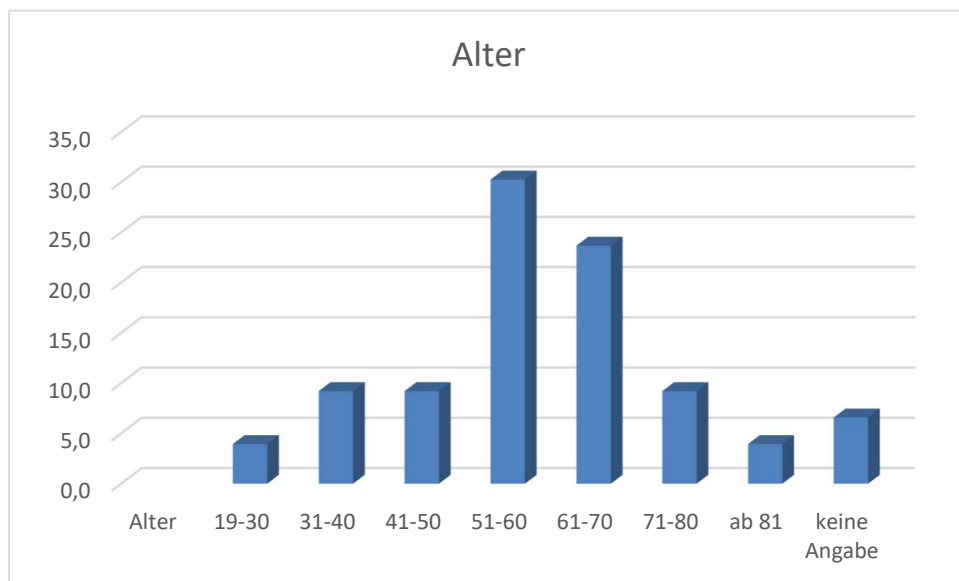
- Fragebögen für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
- Abfragen von Stärken und Schwächen der Gemeinde
- Definition der Problembereiche aus Sicht der Bürger
- Herausstellen der gewünschten Schwerpunkte der Dorfentwicklung

4. Auswertung der Fragebögen

- Erfassung der Aussagen und Einordnung in unterschiedliche Themenbereiche
- Darstellung der Ergebnisse in einer öffentlichen Bürgerversammlung
- Gemeinsame Festlegung der Schwerpunkte
- Bildung von Arbeitskreisen

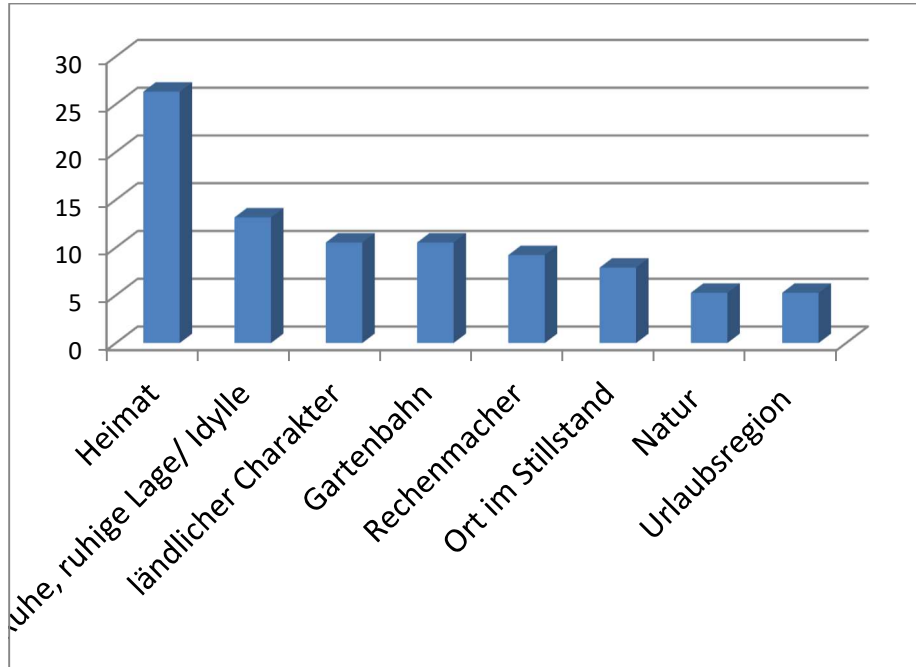
5. Rücklauf:

- 85 Fragebögen Erwachsene
- 11 Fragebögen Kinder und Jugendliche

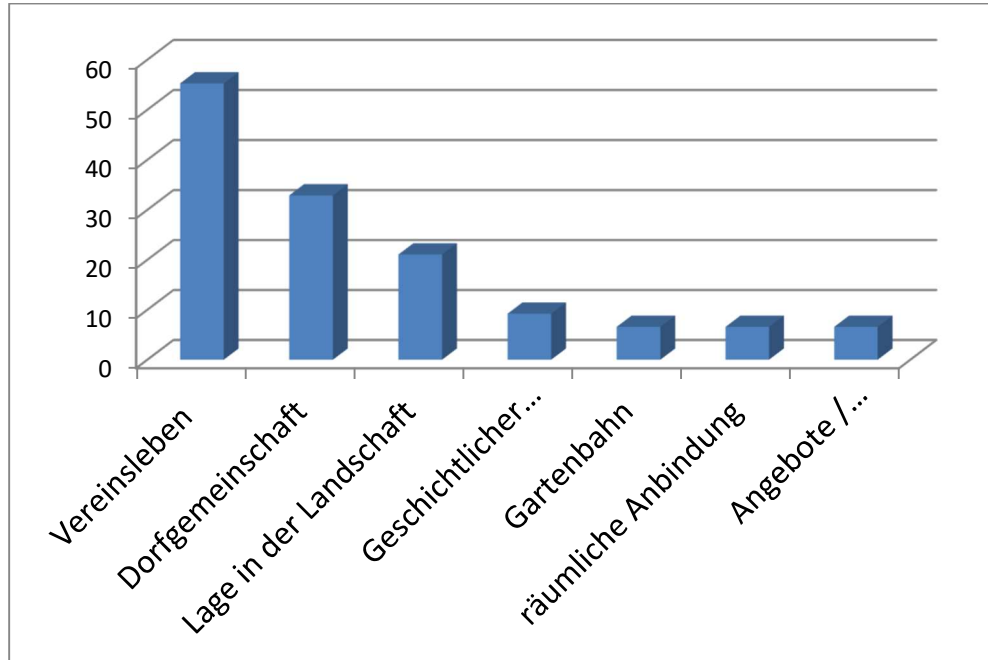


Graphik 1: Rücklauf Fragebögen, Alter der Befragten, Angaben in %, Januar 2023

6. Welches Wort fällt Ihnen spontan zu Börrstadt ein?

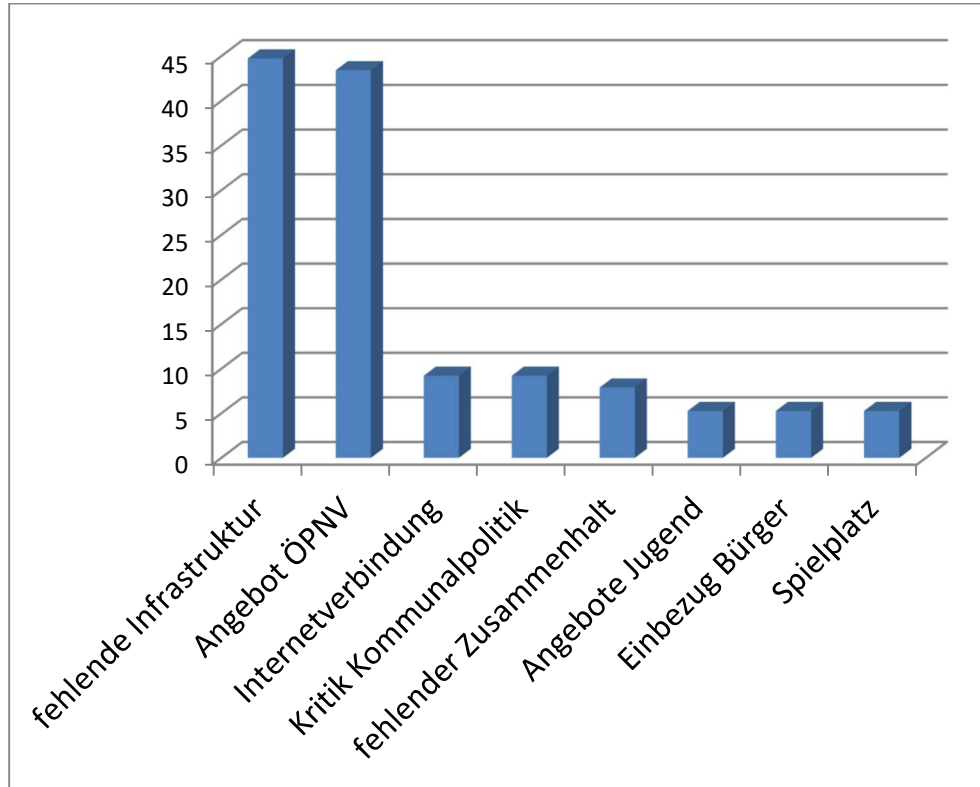


Graphik 2: Rücklauf Fragebögen, Welches Wort fällt Ihnen spontan zu Börrstadt ein?, Angaben in %, Januar 2023

7. Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde?

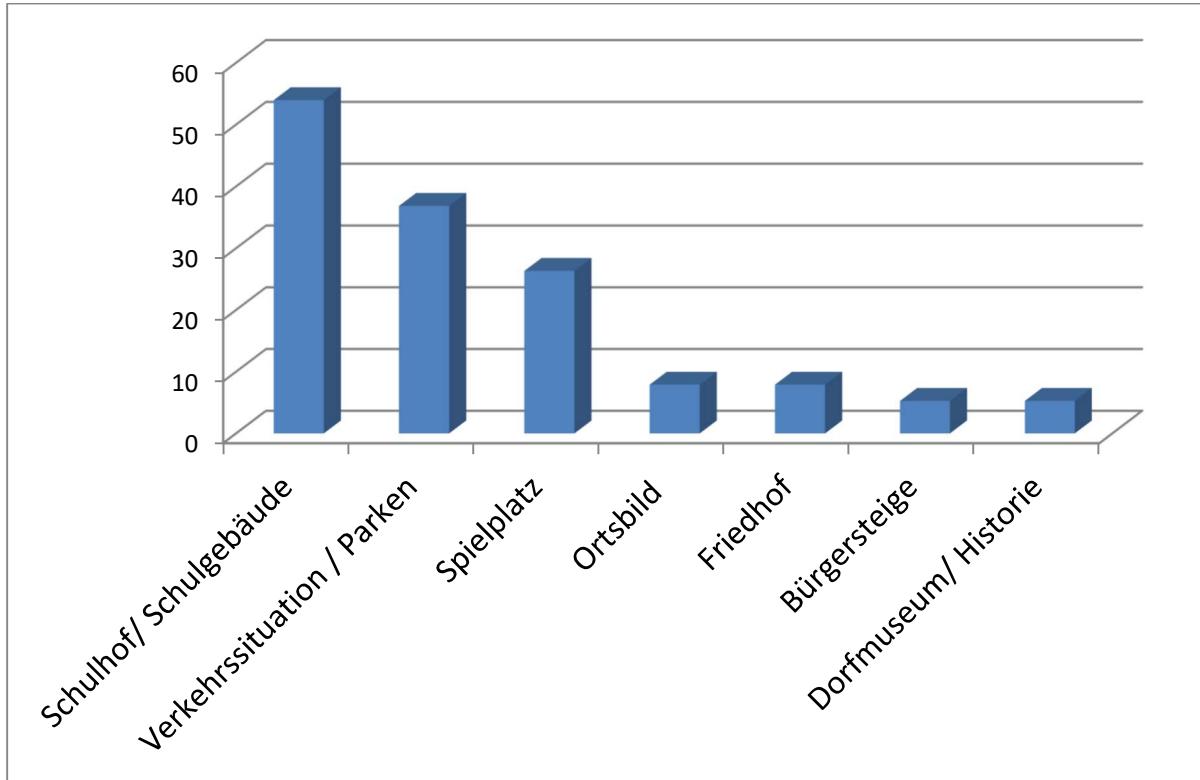
Graphik 3: Rücklauf Fragebögen, Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde?, Angaben in %, Januar 2023

8. Wo sehen Sie die Schwächen der Gemeinde?



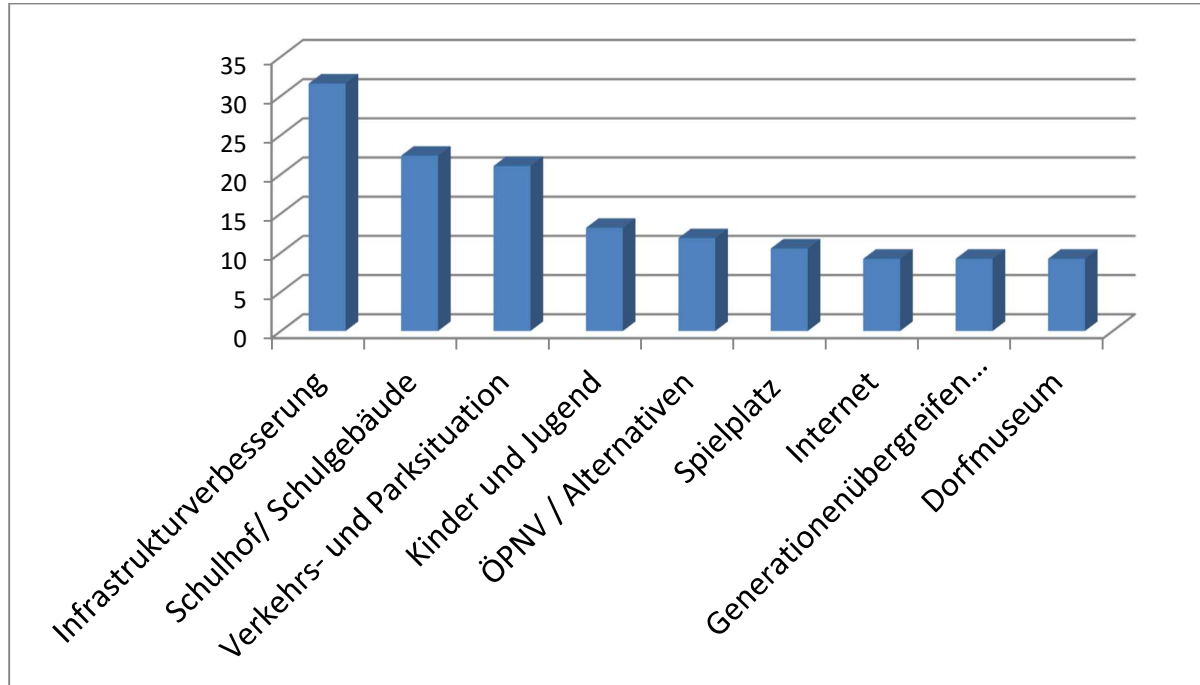
Graphik 4: Rücklauf Fragebögen, Wo sehen Sie die Schwächen der Gemeinde?, Angaben in %, Januar 2023

9. Wo sehen Sie konkret Orte mit Handlungsbedarf?



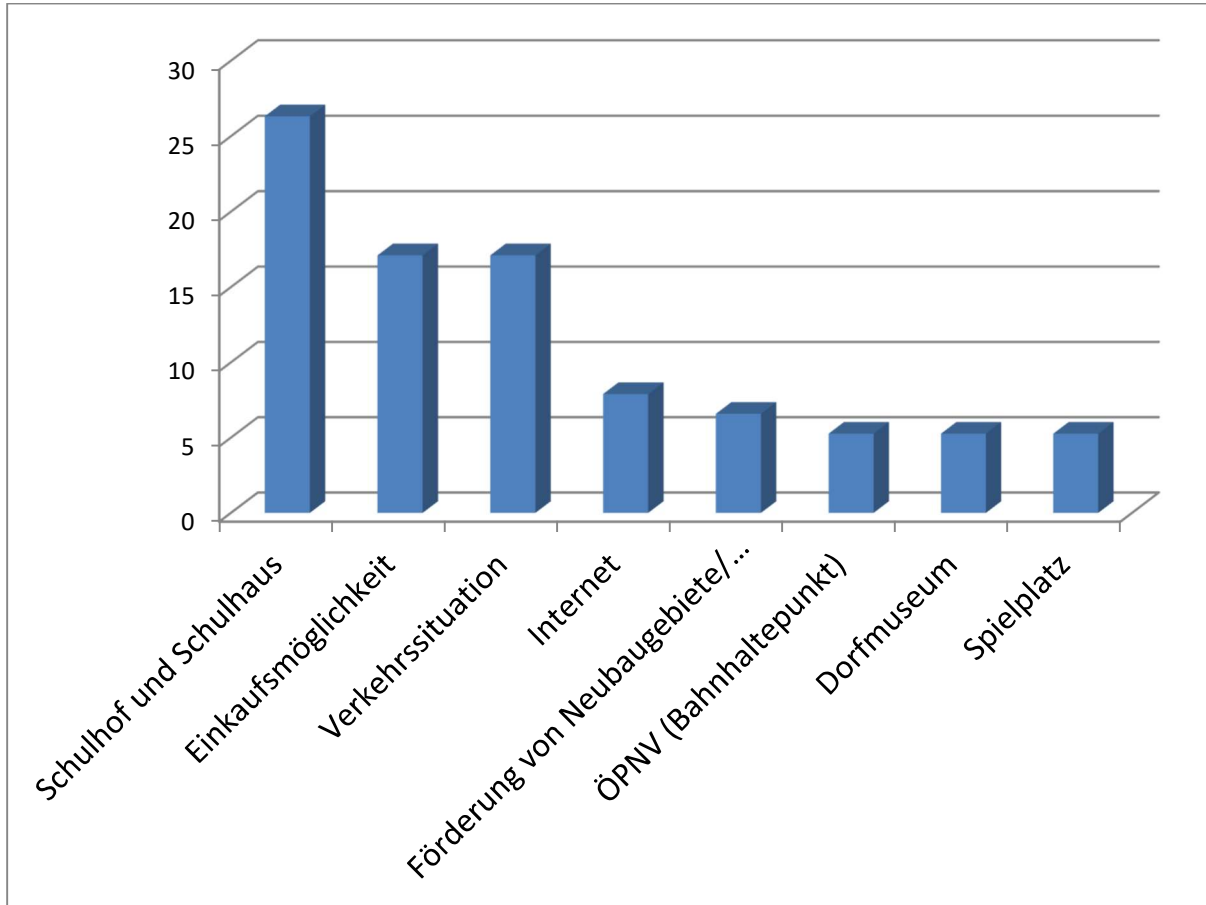
Graphik 5: Rücklauf Fragebögen, Wo sehen Sie konkret Orte mit Handlungsbedarf?, Angaben in %, Januar 2023

10. Was sehen Sie als gewünschte Schwerpunkte der Ortsentwicklung?



Graphik 6: Rücklauf Fragebögen, Was sehen Sie als gewünschte Schwerpunkte der Ortsentwicklung?, Angaben in %, Januar 2023

11. Welche Projekte sollten Ihrer Meinung nach Priorität in der Dorfentwicklung haben?



Graphik 7: Rücklauf Fragebögen, Welche Projekte sollten Ihrer Meinung nach Priorität in der Ortsentwicklung haben? Angaben in %, Januar 2023

12. Arbeit in Arbeitskreisen:

- Bildung von unterschiedlichen Arbeitskreisen

13. Ablauf der Arbeit in Arbeitskreisen:

- Zusammenarbeit in Arbeitskreisen über den Zeitraum einiger Monate
- Feststellung Status Quo

- Festlegung der Ziele
- Erarbeiten von Lösungsansätzen
- Vorbereitende Umsetzung von Projekten

14. Bildung von Arbeitskreisen

- Arbeitskreis Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit
- Arbeitskreis Schulhaus / Schulhof
- Arbeitskreis Verkehr
- Arbeitskreis Infrastruktur
- Arbeitskreis Kinder und Jugend

15. AK Erneuerbare Energien/ Nachhaltigkeit

1. Torsten Windecker
2. Alina Metzger
3. Susanne Göttbauer
4. Anna Karch
5. Ulrike Graf- Lisowski
6. Gerd Karch

Termin: Dienstag, den 04.04.2023 19:00 Uhr, Treffpunkt Gemeindehalle, Vereinsraum

16. AK Schulhaus / Schulhof

1. Torsten Windecker
2. Andreas Dick
3. Katrin Neufeld
4. Anna Karch
5. Robert Schmitz
6. Martin Fattler
7. Johannes Graf

Dorfmoderation Börrstadt 2022 - 2024

- 8. Sarah Hartmann
- 9. Ulrike Graf-Lisowski
- 10. Silvia Wellstein
- 11. Mark Bernhard
- 12. Elsbeth Schmitz
- 13. Karl-Heinz Schmitz
- 14. Hans Schäfer

Termin: Dienstag, den 25.04.2023 19:00 Uhr, Treffpunkt Schulhaus

17. AK Verkehr

Termin: Dienstag, den 09.05.2023 18:30 Uhr, Treffpunkt Gemeindehalle, Vereinsraum

18. AK Infrastruktur: Termin wird noch festgelegt

19. AK Kinder und Jugend: Termin wird noch festgelegt

7. Arbeitskreis „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“

7.1 Arbeitskreistreffen „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“ am 04.04.2023

Anwesende:

- Anna Karch
- Gerd Karch
- Karl-Heinz Schmitz
- Reimund Fattler
- Alina Metzger
- Ulrike Graf-Lisowski
- Susanne Göttbauer
- Torsten Windecker (Bürgermeister)
- Lisa Müller (Dorfplanerin)

Aufgrund der aktuellen und zukünftigen geplanten Projekte bezüglich erneuerbarer Energien in Börrstadt möchte sich der Arbeitskreis mit dem Themenbereich Klima, erneuerbare Energien und Nachhaltigkeit befassen. Weitere Themen, die aufgegriffen werden sollen sind auch das Bild des Dorfes in der Landschaft, das Wohlbefinden des Menschen im Zusammenhang mit den bestehenden und geplanten Projekten sowie die Information der Bürger über den gesamten Themenkomplex.

Aktuell liegen der Gemeinde Entwürfe zu weiteren Potentialflächen für Photovoltaik und Windkraft vor, diese werden Teil des Flächennutzungsplanes und damit Grundlage für weitere Planungen. Maximal 4 % der Gemarkungsfläche der VG sollen dafür ausgewiesen werden, bezogen auf die Ortsgemeinden 2-5 %. Diese Potentialstudie soll als Argumentationsgrundlage für weitere Projekte dienen. Börrstadt wurden aufgrund der topographisch günstigen Lage relativ umfangreiche Flächen zugewiesen. Der Gemeinderat wird insbesondere darauf drängen, die Flächen möglichst gering zu halten und möglichst viel Abstand zur Bebauung, auch zum geplanten Neubaugebiet zu halten. Insbesondere dieses soll durch eine Abstandsfläche geschützt werden, um sich in der zukünftigen baulichen Entwicklung nicht durch die Nähe zu den Windrädern einschränken zu müssen. Sobald die

Pläne konkret sind, sollen sie von der Verbandsgemeinde in der Ortsgemeinde Börrstadt vorgestellt werden.

Am 17.04.2023 wird eine öffentliche Gemeinderatsitzung zum Thema Photovoltaik stattfinden. Die beiden konkret geplanten Photovoltaikflächen an der B40 von ca.20 ha bzw. ca.45 ha sollen bereits im Sommer 2023 umgesetzt werden.

Das aktuell geplante weitere Windrad, das die 3 bereits bestehenden auf dem Bocksrück ergänzen soll wird auf der ehemaligen Bunkeranlage errichtet. Die Genehmigung hat der Gemeinderat bisher noch nicht erteilt, da es weitere Gespräche bezüglich des konkreten Standortes (Abstand zur Bebauung) und einer möglichen Beteiligung der Bürger (Bürgerstrom) zwischen der Gemeinde und dem Betreiber geben wird. Die deutlich größere Höhe des neuen Windrades soll durch die Platzierung in einer Senke etwas kompensiert werden, so dass es optisch nicht viel höher als die bereits stehenden Windräder erscheint, weiter soll es nach Angaben des Betreibers langsamer und leiser laufen. Es stellt sich die Frage nach einem Ausgleich des Eingriffes in die Natur und Landschaft. Die Abstandsfläche zur Bebauung wurde bereits von 1200 m auf 900 m reduziert. Es stellt sich die Frage, ob das Projekt noch verhindert werden kann. Es wird erläutert, dass das Windrad auf einer genehmigten Vorrangfläche gebaut wird. Die Kreisverwaltung Kirchheimbolanden räumt ohne rechtliche Verpflichtung einer Ortsgemeinde in diesem Fall das Recht ein, dem Projekt zuzustimmen. Diese Zustimmung nimmt die Kreisverwaltung als Genehmigungsvoraussetzung an. Würde die Gemeinde theoretisch nicht zustimmen, bestünde die Möglichkeit einer Klage durch den Betreiber. Aufgrund des aktuellen politischen Druckes durch das Land werden einem solchen Vorgehen jedoch schlechte Erfolgsaussichten zugesprochen.

Es gibt Pläne über die Errichtung einer Schießanlage, ebenfalls auf dem ehemaligen Bunkergelände. Es sei eine zentrale Schießanlage für Jäger und Sportschützen geplant. Die Meinung zu einem solchen Projekt soll im Fragebogen ebenfalls abgefragt werden.

Insgesamt besteht die einhellige Meinung, dass die Bürger mehr konkrete Information über das Thema erhalten sollen. Es wird argumentiert, es hätten bezüglich der aktuellen Projekte zwar bereits einige öffentliche Bürgerversammlungen und Gemeinderatsitzungen stattgefunden, jedoch sei den Bürgern trotz Information die Brisanz des Themas sowie die Details der konkreten Ausführung nicht bewusst.

Es wird angeregt, Maßnahmen und Projekte zu recherchieren und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, wie die Ortsgemeinde Börrstadt klimaneutral (-er) werden kann. Insgesamt soll diese Maßnahme für eine langfristige Umsetzung angedacht werden. Diesbezüglich sollen weitere Recherchen für Beispiele und Projekte zusammengestellt werden. Im Zentrum der Überlegung steht bei einem vorgestellten Modell die Nachhaltigkeit, umgeben von einem Dreieck mit den unterschiedlichen Eckpunkten Sozialer Bereich (auch: Gerechtigkeit, Gesundheit, Wohlbefinden), Ökonomischer Bereich (auch Gerechtigkeit) und Ökologischer Bereich (auch Landschaftsbild). Auch sollen weitere Bilanzierungen von erneuerbaren Energien (z.B. Windkraft vs. Solarenergie) recherchiert werden.

Als konkrete Ziele des Arbeitskreises werden festgehalten:

- Meinung der Bürger abfragen
- Bürger für die Thematik sensibilisieren
- Bürger über Status quo informieren
- Statement geben
- Langfristige Zielrichtung entwickeln

Den Bürgern soll die aktuelle Ausstattung der Gemeinde mit Infrastruktur vor Augen geführt werden:

- 3 bestehende Windräder Bocksrück
- 1 konkret geplantes Windrad Bocksrück
- 7 ha bestehende Photovoltaikanlage zwischen Autobahn und B40 Richtung Steinbach
- 25 ha geplante Photovoltaikanlage zwischen Röderhof und Börrstadt
- 45 ha geplante Photovoltaikanlage hinter Röderhof
- Autobahn
- Stromtrasse (Fernleitung, Hochspannungsleitungen)
- Ferngasleitung
- Bahnlinie
- Geplante Photovoltaikanlage Richtung Breunigweiler (außerhalb Gemarkung Börrstadt)

In Form einer schriftlichen Befragung sollen die Meinungen der Bürger erfasst werden. Als Inhalte und Themen der Befragung werden unterschiedliche Vorschläge gemacht:

- Möglichkeiten der Energieeinsparung
- Möglichkeiten und Alternativen zum Einsatz von erneuerbaren Energien
- Ziele der Gemeinde (Landschaftsbild, Erholung)
- Frage nach Erholung

Auf dem Fragebogen sollen einige Basisinformationen über die Hintergründe und Fakten aufklären. Diese sollen bis zur nächsten Arbeitskreissitzung zusammengestellt werden. Weiterhin sollen potentielle Fragen für die Fragebögen konkret ausformuliert werden, so dass die Inhalte in der nächsten Sitzung festgelegt werden können und die Befragung zeitnah erfolgen kann.

Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 19.04.2023 in der Gemeindehalle statt.

7.2.Arbeitskreistreffen „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“ am 19.04.2023

Anwesende:

- Anna Karch
- Karl-Heinz Schmitz
- Alina Metzger
- Ulrike Graf-Lisowski
- Michael Oberländer
- Lisa Müller (Dorfplanerin)

Frau Metzger hat bezüglich Hintergrundinformationen recherchiert.

Ein Projekt, das als Orientierungshilfe dienen kann ist die Ortsgemeinde Mehlingen. Hier werden die Bürger anhand von Informationstafeln über Themen wie Bauen, erneuerbare Energien oder auch Zukunftswünsche der Bevölkerung bezogen auf Themen wie Natur, Klimaschutz oder Platzgestaltung einerseits informiert und andererseits konkret über eine Ideenwerkstatt mit einbezogen und aktiv zum Mitmachen angeregt. Auch Sippersfeld ist sehr aktiv im Bereich Energie, wobei hier ein Großteil der Förderung über das Biosphärenreservat Pfälzerwald läuft, für weitere Informationen könnte man die Bürgermeisterin Martina Lummel ansprechen.

Eine weitere Stelle, mit der Kontakt aufgenommen wurde, ist die Energiegenossenschaft NordPfalzEnergie e.G., die in folgenden Tätigkeitsfeldern agiert:

- PV-Anlagen (Dachanlagen und Freiflächenanlagen)
- Ökostrom und Ökogas
- E-Carsharing
- Beratung zu Bau- und renovierungsmaßnahmen
- Bewusstseinsbildung.

Die weiteren Ergebnisse der Recherche werden als Datei angehängt.

Als konkrete Ziele des Arbeitskreises wurden festgehalten:

- Meinung der Bürger abfragen
- Bürger für die Thematik sensibilisieren

- Bürger über Status quo informieren
- Statement geben
- Langfristige Zielrichtung entwickeln

Aufgrund der Entscheidung in der letzten AK-Sitzung soll weiterhin zweigleisig verfahren werden. Einerseits sollen weiterhin Basisinformationen zusammengestellt werden, weiterhin sollen weitere Hintergrundinformationen eingeholt werden und andererseits sollen konkret Fragen für die Bürgerbefragung formuliert werden.

Auf dem Fragebogen sollen einige Basisinformationen über die Hintergründe und Fakten aufklären. Die konkreten Informationen sollen zusammengetragen werden. Ein Teil der Informationen bezieht sich auf den aktuellen Energieverbrauch der Gemeinde. Beim Bürgermeister sollen die folgenden Zahlen abgefragt werden:

- Aktueller Stromverbrauch der öffentlichen und privaten Gebäude
- Aktueller Wasserverbrauch der öffentlichen und privaten Gebäude
- Aktuelle Stromerzeugung der drei Windräder
- Aktuelle Stromerzeugung des einen Windrades in der Börrstadter Gemarkung.

Der Kenntnisstand der Bevölkerung sowie die Bereitschaft der Bürger, sich aktiv im Bereich Klimaschutz einzubringen sollte einer Anregung zufolge ebenfalls in der Bürgerbefragung abgefragt werden. Weitere Beispiele für Befragungen wurden recherchiert und angeführt und werden ebenfalls als Ideengrundlage als Datei angehängt. Frau Karch, Frau Graf-Lisowski und Frau Metzger formulieren bis zur nächsten Sitzung konkrete Fragen für den Fragebogen aus, die dann diskutiert werden. Parallel läuft die Recherche über Hintergrundinformationen weiter, auch die Energieagentur Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern soll einbezogen werden. Frau Metzger, Herr Schmitz und Herr Oberländer kümmern sich in Kooperation mit dem Dorfförderverein um einen Termin für eine Ortsbegehung zu der Stelle, an der das neue Windrad errichtet werden soll. Frau Metzger will dabei einige Sinneswahrnehmungsübungen mit einbeziehen, um die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren. Der Termin soll Anfang Juni 2023 stattfinden. Eine entsprechende Einladung wird formuliert. Die einzelnen Arbeitskreisteilnehmer setzen sich bis zum nächsten Termin untereinander in Verbindung

und arbeiten ihre Themenbereiche aus. Eine Methode hierzu ist die digitale Plattform „Miroboard“, Frau Graf-Lisowski hat den Link per Mail geteilt.

Die nächste Sitzung findet am Donnerstag, den 01.06.2023 um 19:30 Uhr in der Gemeindehalle statt.

7.3. Arbeitskreistreffen „Erneuerbare Energien / Nachhaltigkeit“ am 01.06.2023

Anwesende:

- Ulrike Graf-Lisowski
- Via Facetime Alina Metzger
- Dipl.-Ing. Lisa Müller (Dorfplanerin)

Der von Anna Karch vorgeschlagene Fragebogen wurde besprochen und zum Teil abgeändert. Die weitere Vorgehensweise wird eigeninitiativ im Arbeitskreis weitergeführt und wird hier nicht weiter protokolliert.

8. Arbeitskreis Schulhaus**8.1 Arbeitskreissitzung Schulhaus 25.04.2023**

1. Torsten Windecker
2. Andreas Dick
3. Martin Fattler
4. Johannes Graf
5. Sarah Hartmann
6. Ulrike Graf-Lisowski
7. Silvia Wellstein
8. Elsbeth Schmitz
9. Karl-Heinz Schmitz
10. Hans Schäfer
11. Ulrike Graf-Lisowski
12. Florian Fischer
13. Lukas Fattler
14. Uli Hofstedt
15. Michael Oberländer
16. Johannes Graf
17. Dipl.-Ing. Lisa Müller

Der Arbeitskreis will unter Berücksichtigung aller Vorgaben, Grundlagen und Zukunftsvorstellungen eine Zielrichtung entwickeln, Vorschläge für konkrete Maßnahmen formulieren und dem Gemeinderat am Ende des Prozesses als Entscheidungsgrundlage vorstellen.

Um die Grundlagen und den Status quo zu ermitteln wird während eines Rundgangs durch das Gebäude die Nutzung ermittelt:

Erdgeschoß:

- Platz vor dem Schulhaus: ca. 1600 m²
 - o Weihnachtsmarkt
 - o Kerwe („Kerschkerb“ und „Quetschkerb“)

- Sommerfest
- Feuerwehrgerätehaus
 - Fahrzeughalle
 - Aufenthaltsraum
 - Küche
 - Wird 2026 ausgelagert (Neubau an Gemeindehalle)
- Bauhof
 - Maschinenhalle
- Bücherei
 - Ehemaliger Jugendraum
 - Seit Ende 2021 jeden Dienstag von 16:00 Uhr bis 17:00 Uhr
- Ehemaliger Raum der Kreissparkasse
 - Nutzung durch Musikverein
- Sanitäranlagen

1. Obergeschoß

- Fahrschule Demmerle
 - Nutzung einmal wöchentlich
- Büro Bürgermeister
- 2 weitere Stauräume, Steuerung Heizung
- Ehemaliger Sitzungssaal
 - Variabel nutzbar für Kinderbastelgruppe oder als Ausweichraum für alle Gruppen
- Toiletten

2. Obergeschoß

- Gruppe Selbstverteidigung
 - Seit 2014
 - Nutzung einmal wöchentlich zum Selbstverteidigungskurs
 - Wurde in Eigenregie hergerichtet
 - Wird als Ausweichraum für unterschiedliche Gruppen genutzt
 - Turnverein

- Kinderturnen
 - No Limit (Akrobatik)
 - Gardetanz
 - Nutzung dadurch zum Teil täglich
- Archiv / Akten/ Stauraum
- Fitnessstudio
 - Seit 2021
 - Dem Sportverein angegliedert
 - Wurde ebenfalls in Eigenregie hergerichtet
 - Nutzung eigenverantwortlich und durch Schließanlage (Chip) zeitlich flexibel
- Toiletten

Anschließend wird die Problematik der verschiedenen Bereiche erläutert:

- Schlechter energetischer Zustand, Dämmung
- Zustand Sanitäranlagen
- Nachtspeicheröfen
- Asbestbelastung?
- Dach in Ordnung (Dachbedeckung: Ziegeln)
- Elektrik
- Wasser/ Abwasser
- Fenster
- Zustand Platzbelag

Es ergeben sich die folgenden Alternativen:

- Rückbau und Neubau des Schulhauses entweder an gleicher oder anderer Stelle
- Gesamtkonzept zur Sanierung des Gebäudes mit dem Platz zusammen
- Teilsanierung (unterschiedliche Varianten denkbar)
- Nichts zu tun

Die Kosten für die Heizung (Strom) betragen momentan ca. 9.000 € / Jahr. Da diese gezielt nur nach Nutzung betrieben werden, sind die Kosten relativ günstig. Die momentanen Nutzergruppen (soweit

anwesend) sind mit dem Zustand der Räumlichkeiten weitgehend zufrieden. Für die aktuelle Nutzung sei eine Sanierung nicht unbedingt erforderlich, es stellt sich nur die Frage, wie die Zukunft des Gebäudes aussieht. Als dringende Maßnahme wird vorgeschlagen, die Fenster zu ersetzen. Es wird angemerkt, dass die Gemeinde bei einer Kosten-Nutzen-Analyse bezogen auf die Nutzung durch die verschiedenen Gruppierungen zwar nicht direkt profitiert, jedoch die Nutzung durch die Vereine und Gruppen zu einem verbesserten Angebot für die Bevölkerung beiträgt und somit einen hohen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in der Gemeinde insgesamt hat. Es wird an dieser Stelle diskutiert, ob es die Möglichkeit gibt, das Gebäude durch eine umfangreichere Sanierung in einen Zustand zu versetzen, der eine weitere finanziell lohnendere Nutzung generiert, wie zum Beispiel eine Vermietung von einzelnen Räumen zu Schulungszwecken. Auch eine potentielle Wohnnutzung eines Teils des Gebäudes wird angedacht. An dieser Stelle wird gefragt, was für einen Bedarf die Gemeinde in Zukunft im Bereich des Schulhauses decken könnte. Genannt werden hier zum Beispiel Räumlichkeiten für Physiotherapie, Arztpraxen oder auch die Möglichkeit zur Deckung des täglichen Bedarfes durch alternative Systeme. Die Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten war mit ein wesentliche Aspekt, den die Bevölkerung in der Bürgerbefragung als gewünschte Schwerpunkte in der Dorfentwicklung sowie als Projekte mit Priorität genannt hatten. Es werden neue Projektbeispiele für 24/7 Einkaufsmöglichkeiten vorgestellt, die eine flexible Nutzung ermöglichen und durch externe Betreiber zur Verfügung gestellt werden (Beispiel „Tante Enzo“ oder „Tante M“).

Die Installation einer Photovoltaikanlage zur Eigenstromnutzung auf dem Dach wird ebenfalls als Möglichkeit genannt.

Der Dorfförderverein trägt sich mit dem Gedanken der Errichtung eines Dorfmuseums. Es wird vorgeschlagen, dieses im Bereich der freiwerdenden Räumlichkeiten der jetzigen Feuerwehrrnutzung zu etablieren. Eine andere Räumlichkeit im Schulhaus wurde ebenfalls diskutiert. Hier soll ein Raum entstehen, der die Geschichte des Dorfes, auch zu Repräsentationszwecken dargestellt werden kann. Auch könnte über eine Unterbringung des Archives an gleicher Stelle nachgedacht werden.

Der Außenbereich wird als insgesamt sanierungsbedürftig angesehen, der Bodenbelag des Platzes sollte ersetzt werden. Ziel wäre, sofern die Kerwe und der Weihnachtsmarkt auch weiterhin an der zentralen Stelle stattfinden sollen, eine Überplanung des gesamten Bereiches. Einerseits soll den Anforderungen an die Nutzung des Außenbereichs zu Festzwecken Rechnung getragen werden (ebene

Gestaltung, Pflasterung, Gliederung des Platzes, Strom- und Wasserversorgung), andererseits kann über eine Ergänzung des Angebotes in den Räumen der Feuerwehr durch eine Außenküche und Lagermöglichkeiten nachgedacht werden. Als essentiell wird die Sanierung des Toilettenbereiches erachtet.

Im Bereich der Fenster sollte ein Angebot eingeholt werden, um eine ungefähre Größenordnung der Kosten zu erhalten. Es wird angemerkt, dass im Bereich der energetischen Sanierung durch den Ersatz der Fenster mit einigen Restriktionen zu rechnen sei, zum Beispiel können aufgrund der mangelhaften Anforderungen an die Bausubstanz keine dreifach verglasten Fenster, sondern nur doppelt verglaste Fenster eingebaut werden (Schimmelproblematik), diese wären jedoch nicht förderfähig. Ein Vorschlag zur Kostenersparnis wäre eine Reduzierung der Fensterfläche und eine Kombination mit Solaranlagen an der Gebäudefront an der Stelle der bisherigen Fenster. Insgesamt wird vorgeschlagen, das Gebäude in Teilabschnitte mit unterschiedlichen energetischen Anforderungen aufzuteilen.

Es wird kontrovers diskutiert, ob es sinnvoll ist, statt eines kostenintensiven Gesamtkonzeptes (es stellt sich hier die Frage nach der Umsetzbarkeit auch vor dem Hintergrund der Finanzierung und Genehmigung durch höhere Stellen) ein Teilkonzept umzusetzen. Hier wird befürchtet, dass es sich dann statt um ein durchdachtes Konzept um eine willkürliche Aneinanderreihung von Einzelmaßnahmen handelt, die in der Gesamtsumme ebenfalls viel Geld kosten und am Ende nicht den gewünschten Effekt erzielen. Weiterhin wird die Wichtigkeit eines Gesamtkonzeptes betont, auch für den Fall, dass keine Gesamtsanierung stattfinden soll, nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Fördermöglichkeiten. Diese sollen durch Frau Graf (Bereich energetische Sanierung), Herrn Windecker (Fördermöglichkeiten über die VG, Ansprechpartner Herr Schreiber) und Frau Müller (Rücksprache mit Büro I.D.E.A.L. Brehm und weitere Recherchen) ermittelt und in der nächsten Sitzung erläutert werden. Herr Graf informiert sich über potentielle Kosten im Bereich der Fenster, Herr Windecker holt bei der Firma Neufeld Informationen über Kosten der Gestaltung des Außenbereiches ein.

Insgesamt konnte sich der Arbeitskreis bisher nicht auf eine gemeinsame konkrete Zielrichtung festlegen. Es wurden alle Argumente für unterschiedliche Varianten vorgebracht, ohne eine konkrete Vorgehensweise festlegen zu können. Zur Entscheidungsfindung wurde diskutiert, ob eine weitere Bürgerbefragung stattfinden soll, was jedoch umfangreiche Hintergrundinformationen und eine konkrete Ausformulierung der Fragen erforderten und vom Arbeitskreis zunächst abgelehnt wird. Als

weitere Möglichkeit wird eine öffentliche Einladung zu diesem Thema vorgeschlagen. Es wird festgelegt, dass in der nächsten Arbeitskreissitzung, zu der auch wieder öffentlich eingeladen wird (eindeutige Ausformulierung in der Einladung!) eine Abfragung der dann anwesenden Bürger erfolgen und diese als Entscheidungshilfe dienen soll. Die Arbeitskreismitglieder werden gebeten, ihre eigenen konkreten Anforderungen und Wünsche an die Gebäudenutzung bis zur nächsten Arbeitskreissitzung schriftlich auszuformulieren, um diese in den Prozess miteinzubeziehen und die gewünschte Zielrichtung zu ermitteln. Grundvoraussetzung für die zukünftige Entwicklung des Schulhauses ist mitunter auch die Festlegung des Kerwestandortes. Falls dieser aus der Ortsmitte verlegt werden soll, ist eine weitere Nutzung des Platzes vor dem Schulhaus nicht gegeben und damit auch eine Sanierung des Bereiches nicht sinnvoll. Die Entscheidung hierzu wird im Gemeinderat getroffen. Das nächste und wichtigste Ziel des Arbeitskreises ist eine Entscheidung, welche Variante der Sanierung (Gesamtsanierung, Teilsanierung oder Rückbau) in die weitere und konkrete Planung gehen soll. Aufbauend auf dieser Entscheidung können dann konkrete Zielvorstellungen und Maßnahmen formuliert und ein Planungs-/ Architekturbüro einbezogen werden.

Die nächste Arbeitskreissitzung findet am Mittwoch, den 24.5.2023 um 19:30 Uhr im Schulhaus statt.

8.2. Protokoll Arbeitskreissitzung Schulhaus 24.05.2023

Anwesende:

1. Torsten Windecker
2. Andreas Dick
3. Johannes Graf
4. Robert Schmitz
5. Elsbeth Schmitz
6. Karl-Heinz Schmitz
7. Hans Schäfer
8. Lisa Müller

Recherche Lisa Müller:

Protokoll Termin mit Frau Dipl.-Ing. (FH) Katharina Russy 29.04.2023

- Kategorisierung in Nicht-Wohngebäude und Wohngebäude
- Mindestanforderungen an energetische Standards als Fördervoraussetzung für eine Förderung nach dem Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa)
- Alternativ Möglichkeit zur Förderung von Schaffung von Wohnraum über die ISB (Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz): keine Ansprüche an die energetische Sanierung)
 - Beratung Sonderprogramme
06131 6172-1444
aufbauhilfe@isb.rlp.de
 - Beratung Wirtschaftsförderung/DigiBoost
06131 6172-1333
beratung@isb.rlp.de
 - Beratung Wohnraumförderung
06131 6172-1991
wohnraum@isb.rlp.de
 - Darlehen von max.100.000 €
- LEADER-Programm:
 - LEADER fördert Projekte in Bereich Grundversorgung, Naturschutz, Soziales, regionale Produkte oder Tourismus
 - Teil des Landwirtschaftsfonds zur Entwicklung ländlicher Räume

Dorfmoderation Börrstadt 2022 - 2024

- Förderquote 65 % max. 250.000 €
- Beispielprojekt: Das Allerhaus: Kirche und politische Gemeinde setzten in Langlingen ein gemeinsames Bauvorhaben um
 - Die Umsetzung des Projektes bildet von der Planung über die Konzeption bis hin zum Bau die Zusammenarbeit und Verbindung der kommunalen und kirchlichen Seite ab. Die erreichten Synergien ergeben sich insbesondere durch den Abbau von Doppelstrukturen und der ermöglichten Zielgruppen- und Angebotserweiterung.
 - Ziel des Projektes war es, dem kommunalen und kirchlichen Bedarf an räumlicher Erweiterung nachzukommen. Bei der gemeinsamen Umsetzung des Bauvorhabens bzw. Begegnungszentrums ließen sich zahlreiche Synergieeffekte nutzen.
 - **Finanzierung:** Gesamtkosten: ca. 443.800 EUR, Fördermittel in Höhe von 80.000 EUR für die kirchliche und 100.000 EUR für die kommunale Seite.
- zuständig Kreisverwaltung Donnersbergkreis: LAG-Koordinatorin: Judith Schappert. LEADER Regionalmanagement: entra Regionalentwicklung GmbH Moritz Bühler Falkensteiner Weg 3 67722 Winnweiler Tel.: +49 (0) 6302/9239-17 Fax: +49 (0) 6302/9239-19 E-Mail: moritz.buehler@entra.de Internet: www.entra-regio.de

- Investitionsstock

- Förderung von Einzelmaßnahmen

- Gebäudehülle
- Fenster
- Dach
- Fassade
- Energieberater für Nicht-Wohngebäude
 - Dipl.—Ing. (FH) Philipp Krell. Leiniger Straße 13, 67677 Enkenbach-Alsenborn, 0175/3753287 PhilippKrell@t-online.de
 - Dipl.-Ing. Peter Schaumlöffel, Schaumlöffel Engineering, Auf dem Hahn 8, 67677 Enkenbach-Alsenborn, 06303/800999 ps@schaumloeffel.de

- Dipl.-Ing. Andrea Kiefer, Schaumlöffel Engineering, Auf dem Hahn 8, 67677 Enkenbach-Alsenborn, 0160/2637335 (Eggersbergstraße 8, 67678 Mehlingen, energieberatung-kiefer@t-online.de)
- Dipl.-Ing. Steffen Wurster, SWA Steffen Wurster Architekten, Marnheimer Straße 24a, 67295 Bolanden, 06352/7496590, mail@swarchitekten.de
- Jörg Willrich-Rust, Gebäudeenergieberater, Schornsteinfegermeister Hauptstraße 7, 67806 Rockenhausen, 06361/9296354, joergwillrich@hotmail.com
- Dr.-Ing. Stephan Forster, Maschinenbauer Panoramastraße 1, 67271 Battenberg, 06359/205016, sf.eee@stforster.de
- Dipl.-Ing. Kerstin Seif, Architektin, Energieberatungs- und Planungsbüro Seif, Am Flürchen 10, 67691 Hochspeyer, 06305/3489973, info@energieberatung-planung-seif.de
- Dipl.-Ing. (FH) Wilfried Emmer, Architekt, Architekturbüro PLANWERK 3, Erlenbacher Straße 43, 67659 Kaiserslautern, 06301/71130, emmer@planwerk3.com
- Dipl.-Ing. Christian Persohn, Maschinenbauer, Ingenieur- und Gutachtergesellschaft Christian Persohn mbH, Donnersbergerstraße 2, 67808 Ruppertsecken, 0176/47897165
- Dipl.-Ing. Esther Kern, Architektin, Architekturbüro Kern, Im Seechen 1, 67281 Kirchheim an der Weinstraße, 06359/9458004, info@architekturkern.de
- Dipl.-Ing. (FH) Mathias Nauerz, Architekt, nauerz architekten + energieberater, Hechtstraße 2, 67655 Kaiserslautern, 0631/696408, mnauerz@nsae.de
- Dipl.-Ing. Frank Hallfell, Technisches / Naturwissenschaftliches Studium, enbiz engineering and business solutions, Mozartstraße 25, 67655 Kaiserslautern, 0631/3106840

Gespräch mit Herrn Schölles, I.D.E.A.L. Brehm

- Möglichkeit zur Schaffung von Wohnraum wird von VG Winnweiler gefördert
- Beispielprojekt in Höringen: Bildung einer Wohnungsbaugesellschaft zur Finanzierung,
- Idee Kombination von Wohnnutzung und Feuerwehrgebäude

Ein Arbeitskreismitglied hat per Mail einige Anregungen geschickt. Hier wird nochmal hervorgehoben, dass die in der letzten Sitzung genannten Zahlen zur Sanierung der Schule in Sippersfeld nicht auf das Gebäude in Börrstadt übertragen werden sollten, da die Grundvoraussetzungen anders seien und

einige erforderliche Kosten hier wegfallen würden. Insgesamt wäre von einer deutlich niedrigeren Summe an Sanierungskosten auszugehen als die angegebenen 6 Millionen Euro.

Herr Windecker erläutert die in der am letzten Mittwoch bei der Kreissitzung veröffentlichten neuen Vorgaben, die von den Gemeinden gefordert werden. Es handelt sich um Vorgaben des Landes zu einer deutlichen Erhöhung der Grundsteuer. Hier soll der Satz von ca. 500 Prozentpunkten auf 995 Prozentpunkte angehoben werden. Wenn die Gemeinden die Vorgaben nicht erfüllen, werden auch aktuelle Projekte werden nicht weiter gefördert, wenn keine Eigenanteile der Gemeinde einfließen. Alle bestehenden Kredite werden gestrichen, wenn die Vorgaben nicht erfüllt werden. Der Haushalt muss ausgeglichen sein, um weiterer finanzielle Mittel abrufen zu können. Windkraft und Solarpark können hierbei als zukünftige Einnahmen genutzt werden. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein Großteil der Windräder nicht auf gemeindeeigenem Gelände stehen.

Ein Angebot für die Erneuerung der Fenster veranschlagt ca. 100.000 €, dabei wird von einem Austausch der bestehenden Fenster durch doppelverglaste Fenster ausgegangen.

Es wird auf die Möglichkeit eingegangen, Projekte über die Dorferneuerung zu fördern. Grundvoraussetzung wäre die Erstellung oder Fortschreibung eines Dorferneuerungskonzeptes und die Anerkennung als Schwerpunktgemeinde. Die Förderung von Projekten kann unter diesen Voraussetzungen dabei bis zu 80 % betragen.

Eine vorgeschlagene Kombination der Planung von Räumlichkeiten für die Vereine im geplanten Neubau des Feuerwehrgerätehauses wird als unrealistisch eingeschätzt.

Ein weiteres Beispiel für ein ähnliches Projekt wird in Wartenberg umgesetzt, hier wird ein zum Teil als Wohnraum genutzt. Bei solchen Projekten ist jedoch zu berücksichtigen, dass die Einnahmen aus Miete für die Gemeinde eine Fördermöglichkeit ausschließen würden.

Es wird angemerkt, dass es auch weitere herkömmliche kommunale Darlehens- und Fördermöglichkeiten gibt. Beispielsweise sind 80 % der Kosten für Energieberatung förderfähig, bei Projekten sind 40% Förderkosten über die KfW möglich. Als Teilhaber bei Energieprojekten sei Börstadt perspektivisch finanziell besser aufgestellt als andere Gemeinden.

Ein weiterer Vorschlag ist, dass die aktuellen Nutzer (Vereine) sukzessive durch kleine Maßnahmen die Substanz des Gebäudes verbessern. Als Gegenargument wird die Erforderlichkeit zu einer grundlegenden Sanierung genannt, diese sei erforderlich, keine Reparaturen. Der aktuelle Status macht eine Generalsanierung erforderlich, jedoch sei auch hier ein Gesamtkonzept nötig! Die gute Grundsubstanz spräche für eine Sanierung statt Rückbau, schließlich ist das Gebäude voraussichtlich auch auf längere Zeit noch nutzbar und nicht beispielsweise einsturzgefährdet.

Der Schulhof sei nicht mehr verkehrssicher und zeigt ebenfalls dringenden Handlungsbedarf. Es wird die Alternative Abfräsen und Erneuerung der Teerdecke genannt.

Wegweisend für die weitere Planung ist die gewünschte Zielsetzung der Gemeinde. Die Arbeitskreismitglieder gehen davon aus, dass der Erhalt oder alternativ die Neuschaffung von Räumlichkeiten für die Vereinen im vordergründigen Interesse der Gemeinde liegt. Wenn die Möglichkeiten zur Nutzung von Räumen im Schulhaus wegfallen, müsste demnach an anderer Stelle Raum geschaffen werden. Denkbar wäre, beispielsweise den Musikverein langfristig im Bereich der Gaststätte in der Gemeindehalle unterzubringen und dafür auf eine weitere Verpachtung dieses Bereiches zu verzichten. Die Ortsgemeinde selbst nutzt das Schulhaus kaum. Nach wie vor ist die Entscheidung, an welcher Stelle die Kerwe stattfinden soll (Schulhof vs. Gemeindehalle) wegweisend. Eine solche Entscheidung soll in der nächsten Gemeinderatsitzung angestoßen werden.

Um sich für eine zukünftige geplante Zielrichtung konkreter festlegen zu können, soll in der nächsten Gemeinderatsitzung eine Zusammenfassung der bisherigen im Arbeitskreis erarbeiteten Alternativen vorgestellt werden.

1. Gesamtkonzept: Ein Gesamtkonzept stellt wahrscheinlich die kostenintensivste Möglichkeit dar. Einerseits erhofft sich der Arbeitskreis durch ein Gesamtkonzept bessere Fördermöglichkeiten, andererseits stellt sich aufgrund des erwarteten hohen Investitionsvolumens die Frage nach der Rentabilität, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Hauptnutzung des Gebäudes gemeinnützig und nicht finanziell rentabel ist. Hier unterscheidet man in zwei mögliche Varianten
 - a. Reine gemeinnützige / öffentliche Nutzung des Gebäudes durch Vereine und andere Gruppierungen

- b. Kombination gemeinnützige / öffentliche Nutzung mit Wohnnutzung: Beispiel: unterer Bereich: Räumlichkeiten für Vereine (Freiwerden des Bereiches der Feuerwehr durch Auslagerung 2026), oberer Bereich: Wohnnutzung

Eine Gesamtanierung umfasst die Bereiche Heizung, Elektrik, Wasserleitungen inklusive Erneuerung der sanitären Anlagen, Austausch der Fenster, Wärmedämmung, Fassadensanierung (Gebäudehülle) und die Sanierung des Schulhofes.

2. Teilsanierung: Eine Teilsanierung beschränkt sich auf Teilbereiche wie zunächst die Sanierung des Schulhofes und der sanitären Anlagen im Erdgeschoss, den Austausch von Fenstern, nötige Reparaturarbeiten in kleinerem Rahmen, je nach Erforderlichkeit und Dringlichkeit. Die sukzessive Umsetzung stellt vor allem in Hinblick auf die überschaubaren Kosten eine deutlich weniger kostenintensive Möglichkeit dar, es stellt sich jedoch am Ende die Frage nach der Rentabilität. Unter Umständen werden willkürlich Maßnahmen aneinandergereiht, die am Ende doch wieder überplant werden müssen. Auch hier besteht deshalb die dringende Notwendigkeit für ein Gesamtkonzept-
3. Veräußerung an privaten Investor zur Umnutzung: Diese Möglichkeit würde die Gemeinde vor die Frage stellen, wohin die momentanen Nutzungen verlagert werden können und wo hierfür Räumlichkeiten geschaffen werden können. Alternativen wäre beispielsweise die Umnutzung der Gaststätte in der Gemeindehalle für den Musikverein. Für andere Nutzungen wie zum Beispiel die Selbstverteidigungsgruppe und der Fitnessraum würden unter Umständen keine passenden Räumlichkeiten finden, es sei denn, der private Investor ermöglicht eine Mischnutzung (Wohnnutzung / öffentliche Nutzung). Da bei der Flurbereinigung das Gelände vor dem Schulhaus in zwei Parzellen aufgeteilt wurde, wäre auch eine Teilveräußerung denkbar.
4. Rückbau: Der Rückbau des Gebäudes erfordert ebenfalls eine Investition, gleichwohl kann danach über eine Aufteilung des Geländes nachgedacht werden. Ein Teil kann in reduzierter Form durch die Gemeinde neu bebaut werden (öffentliche Nutzung für Vereine / sanitäre Anlagen für Kerwe, Nutzung als Festplatz) und ein Teil veräußert und bebaut werden.
5. Nichts tun

Es ergeht der Vorschlag, als Grundlage für eine Entscheidung in welche Richtung verstärkt zukünftig geplant werden soll eine Energieberatung zu beantragen (Förderung 80 %). Frau Krauß macht zurzeit die Fortbildung zur Energieberaterin auch für Nicht-Wohngebäude und könnte eine entsprechende Beratung anbieten. Diese beinhaltet die Aufnahme des Status Quo sowie eine Prüfung, wieviel Geld investiert werden muss, um Förderung zu bekommen und eine Beratung, welche Förderung möglich sei.

Folgende Bereiche sollten hierbei berücksichtigt werden:

- Heizung
- Gebäudehülle
- Fenster
- Dach
- Elektrik
- Wasserversorgung
- Sanitäranlagen
- Schulhof!!

Dem Gemeinderat sollen die oben genannten Möglichkeiten vorgestellt werden. Weiterhin empfiehlt der Arbeitskreis in der Gemeinderatsitzung, eine Energieberatung in Auftrag zu geben. Termin für die Gemeinderatsitzung ist Mittwoch der 28.06.2023 um 20:00 Uhr. Danach und wenn die Ergebnisse der Energieberatung vorliegen, wird eine weitere Arbeitskreissitzung terminiert.

8.3 Zusammenfassung der erarbeiteten Alternativen für das ehemalige Schulhaus in Börstadt

Um sich für eine zukünftige geplante Zielrichtung konkreter festlegen zu können, soll in der nächsten Gemeinderatsitzung eine Zusammenfassung der bisherigen im Arbeitskreis erarbeiteten Alternativen vorgestellt werden.

1. Gesamtkonzept: Ein Gesamtkonzept stellt wahrscheinlich die kostenintensivste Möglichkeit dar. Einerseits erhofft sich der Arbeitskreis durch ein Gesamtkonzept bessere Fördermöglichkeiten, andererseits stellt sich aufgrund des erwarteten hohen Investitionsvolumens die Frage nach der Rentabilität, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Hauptnutzung des Gebäudes gemeinnützig und nicht finanziell lohnend ist. Hier unterscheidet man in zwei mögliche Varianten
 - a. Reine gemeinnützige / öffentliche Nutzung des Gebäudes durch Vereine und andere Gruppierungen
 - b. Kombination gemeinnützige / öffentliche Nutzung mit Wohnnutzung: Beispiel: unterer Bereich: Räumlichkeiten für Vereine (Freiwerden des Bereiches der Feuerwehr durch Auslagerung 2026), oberer Bereich: Wohnnutzung

Eine Gesamtsanierung umfasst die Bereiche Heizung, Elektrik, Wasserleitungen inklusive Erneuerung der sanitären Anlagen, Austausch der Fenster, Wärmedämmung, Fassadensanierung (Gebäudehülle) und die Sanierung des Schulhofes.

2. Teilsanierung: Eine Teilsanierung beschränkt sich auf Teilbereiche wie zunächst die Sanierung des Schulhofes und der sanitären Anlagen im Erdgeschoss, den Austausch von Fenstern, nötige Reparaturarbeiten in kleinerem Rahmen, je nach Erforderlichkeit und Dringlichkeit. Die sukzessive Umsetzung stellt vor allem in Hinblick auf die überschaubaren Kosten eine deutlich weniger kostenintensivere Möglichkeit dar, es stellt sich jedoch am Ende die Frage nach der Rentabilität. Unter Umständen werden willkürlich Maßnahmen aneinandergereiht, die am Ende doch wieder überplant werden müssen. Auch hier besteht deshalb die dringende Notwendigkeit für ein Gesamtkonzept.
3. Veräußerung an privaten Investor zur Umnutzung: Diese Möglichkeit würde die Gemeinde vor die Frage stellen, wohin die momentanen Nutzungen verlagert werden können und wo hierfür Räumlichkeiten geschaffen werden können. Alternativen wäre beispielsweise die Umnutzung Dorfmoderation Börstadt 2022 - 2024

der Gaststätte in der Gemeindehalle für den Musikverein. Für andere Nutzungen wie zum Beispiel die Selbstverteidigungsgruppe und der Fitnessraum würden unter Umständen keine passenden Räumlichkeiten finden, es sei denn, der private Investor ermöglicht eine Mischnutzung (Wohnnutzung / öffentliche Nutzung). Da bei der Flurbereinigung das Gelände vor dem Schulhaus in zwei Parzellen aufgeteilt wurde, wäre auch eine Teilveräußerung denkbar.

4. Rückbau: Der Rückbau des Gebäudes erfordert ebenfalls eine Investition, gleichwohl kann danach über eine Aufteilung des Geländes nachgedacht werden. Ein Teil kann in reduzierter Form durch die Gemeinde neu bebaut werden (öffentliche Nutzung für Vereine / sanitäre Anlagen für Kerwe, Nutzung als Festplatz) und ein Teil veräußert und bebaut werden.
5. Nichts tun

Fazit

Als sinnvolle kurzfristige Lösung steht immer noch die Sanierung des Vorplatzes im Raum, um eine weitere Nutzung des Bereiches zu ermöglichen, ohne die angespannte finanzielle Lage der Gemeinde noch weiter übermäßig zu belasten. Es hat sich im Lauf des Prozesses gezeigt, dass sich die Teilnehmer des Arbeitskreises bezogen auf eine abschließende Entscheidung, wie das Gebäude zukünftig genutzt werden soll, nicht auf eine Vorgehensweise einigen konnten. Da sich der Vorplatz jedoch in einem sehr desolaten Zustand befindet und dieser sich weiterhin verschlechtert, ist zu überlegen, eine Sanierung des Vorplatzes losgelöst von einem Gesamtkonzept zu realisieren. Damit wäre eine weitere Nutzung als Kerweplatz oder Veranstaltungsort für den Weihnachtsmarkt möglich, ohne eine abschließende Entscheidung über die Zukunft des Gebäudes treffen zu müssen.

9. Arbeitskreis Verkehr am 09.05.2023

Anwesende:

- Hubert Wolsiffer
- Torsten Windecker
- Lisa Müller (Dorfplanerin)

Im Bereich Verkehr gibt es einige Projekte, die aktuell in der Gemeinde laufen. Die Straße nach Sippersfeld wird 2024 zurückgestuft und soll als Radweg in die Trägerschaft des Kreises übergehen. Die Straße nach Breunigweiler wird erhalten bleiben. Um die engen Straßenverhältnisse im Bereich des Ortsrandes zu umgehen soll die Straße nach Breunigweiler gegenüber der Einmündung zum Sonnenhof auf die ehemalige K44 geführt werden und dort wie bisher weiter als Kreisstraße nach Breunigweiler. Das Teilstück der K44 im Bereich des Ortsausgangs und die Siedlerstraße sollen ebenfalls erneuert werden. Dieser Bereich wird zukünftig für Schwerlastverkehr und Großfahrzeuge gesperrt werden.

Der Radweg zwischen Imsbach und Steinbach ist ein weiteres aktuelles Projekt. Es gibt eine kürzlich erfolgte Fördermittelzusage über 1,26 Mio. € was 90% der Gesamtsumme entspricht. (Gesamtsumme 1,65 Mio. €). Die Umsetzung dieser Planung ist ca. 2024 geplant und wird eine gute Anbindung an das Radwegenetz gewährleisten.

Als mittelfristige Umsetzung ist die Schaffung eines Bahnhaltepunktes an der Kaiserstraße zwischen Walzhof und Siloanlagen im Rahmen der Reaktivierung der Bahnstrecke im Gespräch und würde eine Ergänzung des Angebotes im Personennahverkehr und eventuell des Güterverkehrs darstellen.

Die Parksituation im Bereich der Durchgangsstraße insbesondere im Bereich zwischen Schulstraße und Siedlerstraße ist aufgrund der beengten Verhältnisse sehr angespannt. Die Problematik wird verstärkt, da zahlreiche Anwohner statt dem Bereich im Hof die Straße als Abstellort für ihre Autos benutzen, was vor allem abends zu verschärften Situationen führt. Eine Überlegung ist, als Gemeinde das Anwesen Hauptstraße 16 zu erwerben, abzureißen und Parkplätze anzubieten. Eine Kombination mit einer Ladestation für E-Autos oder andere Maßnahmen zu Energiegewinnung (PV-Anlage o.ä.) wäre denkbar und soll als Idee in den Prozess der Dorfmoderation aufgenommen werden, um bei Bedarf darauf zurückgreifen zu können. Herr Windecker wird die Besitzverhältnisse klären.

Dorfmoderation Börrstadt 2022 - 2024

Auch im Bereich der Freianlage gegenüber der Hauptstraße 42 könnten durch Umgestaltung theoretisch ebenfalls einige weitere Parkplätze geschaffen werden.

Eine weitere Problematik besteht im Bereich der Kreuzung Amtsstraße / Schmittgasse, wo die Autos häufig zu schnell fahren, die Kurven schneiden und durch das Befahren des Gehweges die Fußgänger gefährden.

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung, des Arbeitskreises und einer letztes Jahr stattgefundenen Ortsbegehung sollen in Form einer Analyse der Problembereiche visualisiert werden. Die Bereiche, die für die Ausweisung von Parkflächen infrage kommen ergeben sich laut den Informationen von Frau Iris Jung (Ordnungs- und Gewerbeamt Verbandsgemeinde Winnweiler) aus der RSA und der Straßenverkehrsordnung und -zulassungsverordnung. „Die Standardgröße für eine Parkfläche sollte demnach 5 m x 2,50 m, in beengten Flächen auch 2,30 m für eine Einzelbucht. Die Länge der Parkboxen beträgt demnach bei zwei Boxen 6,50 m (beinhaltet den notwendigen Abstand zum Rangieren). Der Abstand zwischen Einzelboxen beträgt 20,75 m. Neben parkenden Fahrzeugen muss der zur Durchfahrt freibleibende Raum mindestens 3,10 m betragen (2,60 m höchstzulässige Fahrzeugbreite §32 Abs.1 Nr.1 StVZO zzgl. beidseitigem Sicherheitsabstand von mit. 0,5 m, Nr.1.11 Anlage 12 der VÜ-Richtlinie Bayern). Bei beidseitiger Einzeichnung von Parkboxen wird zum Ausweichen ein Abstand von 25 m empfohlen (Kante – Kante). Keine Parkflächenmarkierung gegenüber von Einfahrten. Der Abstand von Hofeinfahrten zur Parkbox muss mindestens 3,00 m betragen (OLG Bremen, VRS57; OLG Oldenburg VRS 32, 153 = 3,00 m. “ Anhand dieser Vorgaben soll der Bereich der Durchgangsstraße untersucht werden, um herauszustellen, wo überhaupt ein Einzeichnen von Parkboxen möglich wäre. Eine flächendeckende Regelung wäre die einzige Möglichkeit, eine Änderung der Situation herbeizuführen.

Ein weiteres Arbeitskreistreffen des Arbeitskreis Verkehr ist nicht geplant.

Das erstellte Parkraumkonzept befindet sich im Anhang des Abschlussberichtes.

10. Arbeitskreis Kinder und Jugendliche**10.1. Arbeitskreis Kinder und Jugend 18.07.2023**

Nachdem außer zwei Bürgerinnen/Bürgern, dem Ortsbürgermeister und der Dorfplanerin niemand am Termin teilnahm, wurde ein neuer Termin zu einem früheren Zeitpunkt festgelegt. Es wurde massiv für die Veranstaltung geworben und ein Grillfest als Aufhänger initiiert.

10.2 Protokoll Arbeitskreis Kinder und Jugend 23.09.2023

Auch am zweiten Termin nahmen außer zwei Bürgerinnen/ Bürgern, dem Ortsbürgermeister und der Dorfplanerin nur eine Familie mit zwei Kindern am Termin teil. Aufgrund der geringen Resonanz wird der Arbeitskreis eingestellt.

11. Fazit

Die Ortsgemeinde Börrstadt hat die Dorfmoderation vor allem vor dem Hintergrund des Einbezuges der Bürgerinteressen initiiert. Insbesondere in Hinblick auf die finanzielle Lage der Gemeinden und der zunehmend angespannten Haushaltslage verbunden mit dem Druck von oben, Ausgaben auf ein Minimum zu reduzieren, wächst der Druck der Ortsgemeinden, Alternativen zu finden. Der Einbezug von Eigeninitiativen und die Bindung von Eigenleistung durch die Bürger ist oftmals neben der Nutzung von Fördermöglichkeiten die einzige Möglichkeit für eine Gemeinde, Projekte anzustoßen, zu planen und umzusetzen. Vor allem vor diesem Hintergrund rückt die Bedeutung der Bürgerinteressen in den Fokus der gemeindlichen Entwicklung, da die Projekte von Grund auf auf den Rückhalt in der Bevölkerung angewiesen sind. Die Dorfmoderation hat in diesem Zusammenhang primär die Aufgabe, diese Bürgerinteressen zu ermitteln. Durch die schriftliche Bürgerbefragung wurden neben den empfundenen Stärken und Schwächen vor allem auch die gewünschten Schwerpunkte in der Dorfentwicklung, die Bereiche mit Handlungsbedarf und die als prioritär angesehenen Projekte abgefragt. Diese Ergebnisse bilden die Basis für die weitere gemeindliche Entwicklung und wurde als Grundlage für die Bildung von Arbeitskreisen verwendet.

Bereits in der Bürgerbefragung wurde das Schulhaus und sein unmittelbares Umfeld sowohl als Bereich mit dringendem Handlungsbedarf (50% der Befragten) als auch als gewünschter Schwerpunkt der Dorfentwicklung (an 2. Stelle mit 20% hinter dem Wunsch nach Infrastrukturverbesserung) herausgestellt. Auf die Frage, welches Projekt in der Dorfentwicklung Priorität haben sollte gaben 25 % der Befragten das Schulhaus und sein Umfeld an. Aufgrund des zunehmendem Sanierungsbedarfes wird ein Handeln hier immer dringender. Die unterschiedlichen Möglichkeiten wurden in den Arbeitskreissitzungen herausgearbeitet und zusammengefasst dem Gemeinderat vorgestellt. Das aktuell beauftragte Energiegutachten soll als weitere Entscheidungshilfe dienen. Die Weiterentwicklung des Projektes aus der Dorfmoderation heraus soll auch als Grundlage für die weitere Förderung dienen. Der gewünschte Schwerpunkt der Einwohner von Börrstadt, wie auch in der Auswertung der Fragebögen nachvollziehbar, liegt eindeutig auf dem Bereich Schulhaus und Umfeld. Über die zukünftige Nutzung und damit zusammenhängend die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen muss im weiteren Prozess entschieden werden.

Insgesamt hat sich gezeigt, dass die Bürger von Börrstadt, das Projekt Schulhaus ausgenommen, die Angebote der Dorfmoderation sehr wenig wahrgenommen haben. Die Bürgerbefragung zeigte verglichen mit der Dorfmoderation 2011 einen deutlich höheren Rücklauf, jedoch hat sich die anfängliche starke Beteiligung nach der Auftaktveranstaltung schnell reduziert. An der Mehrzahl der Arbeitskreissitzungen nahmen nur die Dorfplanerin, der Bürgermeister und ein bis zwei interessierten Bürger teil.

Das Ziel der Gemeinde, die Bürgerinteressen abzufragen und in dem kommunalen Entscheidungsprozess einzubeziehen ist nur in Teilbereichen gelungen. Wünschenswert wäre, dass das von den Bürgern vorrangig favorisierte Projekt des Schulhauses in naher Zukunft in die konkrete Planungs- und Umsetzungsphase übergehen kann.

12. Anhang

Graphikverzeichnis

S.19: Graphik 1: Rücklauf Fragebögen, Alter der Befragten, Angaben in %, Januar 2023

S. 20: Graphik 2: Rücklauf Fragebögen, Welches Wort fällt Ihnen spontan zu Börrstadt ein?, Angaben in %, Januar 2023

S. 21: Graphik 3: Rücklauf Fragebögen, Wo sehen Sie die Stärken der Gemeinde?, Angaben in %, Januar 2023

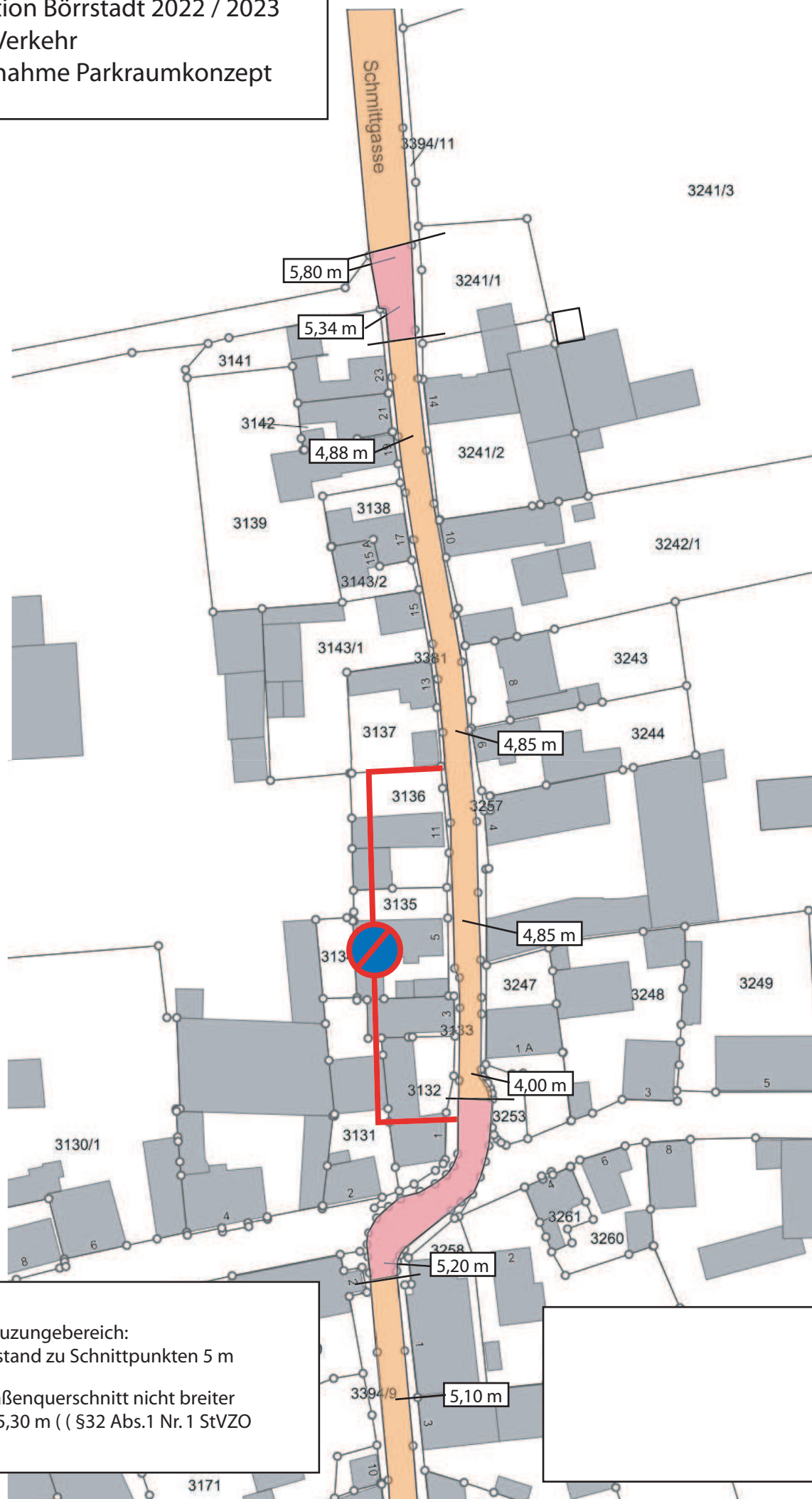
S. 22: Graphik 4: Rücklauf Fragebögen, Wo sehen Sie die Schwächen der Gemeinde?, Angaben in %, Januar 2023

S. 23: Graphik 5: Rücklauf Fragebögen, Wo sehen Sie konkret Orte mit Handlungsbedarf?, Angaben in %, Januar 2023

S. 24: Graphik 6: Rücklauf Fragebögen, Was sehen Sie als gewünschte Schwerpunkte der Ortsentwicklung?, Angaben in %, Januar 2023

S. 25: Graphik 7: Rücklauf Fragebögen, Welche Projekte sollten Ihrer Meinung nach Priorität in der Ortsentwicklung haben? Angaben in %, Januar 2023

Dorfmoderation Börstadt 2022 / 2023
Arbeitskreis Verkehr
Bestandsaufnahme Parkraumkonzept

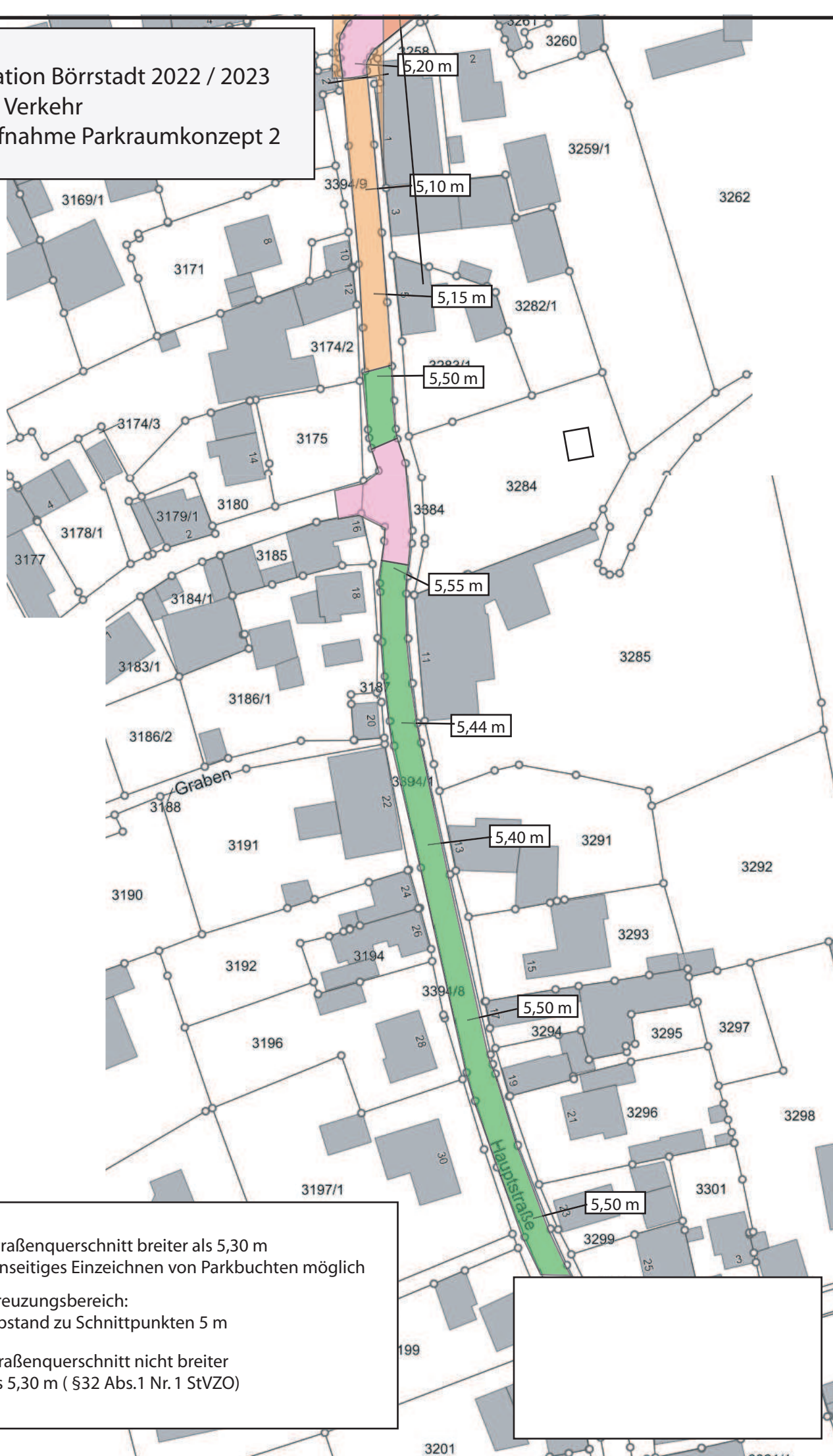


Kreuzungsbereich:
Abstand zu Schnittpunkten 5 m



Straßenquerschnitt nicht breiter
als 5,30 m (§ 32 Abs.1 Nr. 1 StVZO

Dorfmoderation Börstadt 2022 / 2023
Arbeitskreis Verkehr
Bestandsaufnahme Parkraumkonzept 2



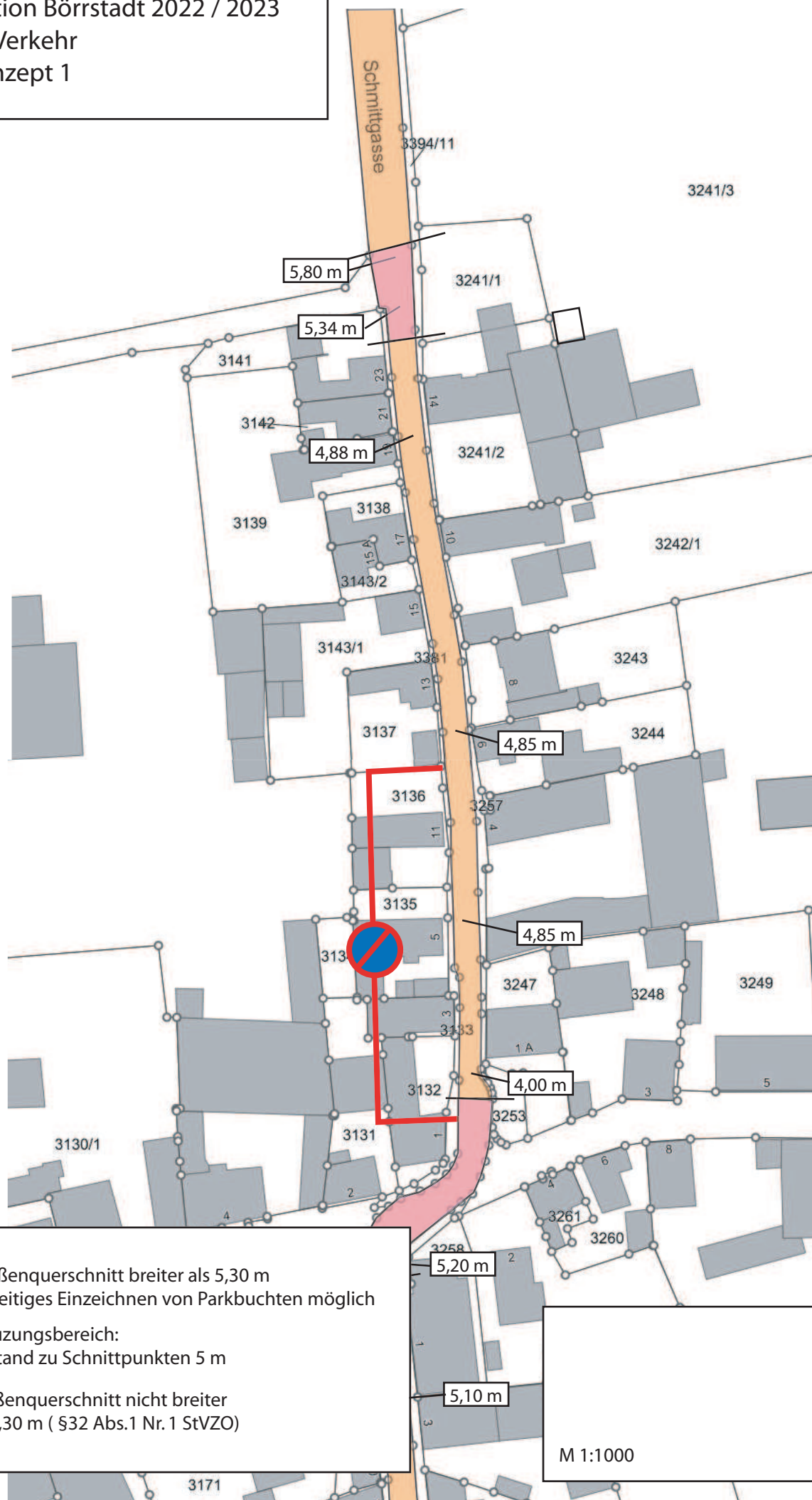
- Straßenquerschnitt breiter als 5,30 m
einseitiges Einzeichnen von Parkbuchten möglich
- Kreuzungsbereich:
Abstand zu Schnittpunkten 5 m
- Straßenquerschnitt nicht breiter
als 5,30 m (§ 32 Abs.1 Nr. 1 StVZO)

Dorfmoderation Börstadt 2022 / 2023
Arbeitskreis Verkehr
Bestandsaufnahme Parkraumkonzept 3



- Straßenquerschnitt breiter als 5,30 m
einseitiges Einzeichnen von Parkbuchten möglich
- Kreuzungsbereich:
Abstand zu Schnittpunkten 5 m
- Straßenquerschnitt nicht breiter
als 5,30 m (§ 32 Abs.1 Nr. 1 StVZO)

Dorfmoderation Börstadt 2022 / 2023
Arbeitskreis Verkehr
Parkraumkonzept 1



Straßenquerschnitt breiter als 5,30 m
einseitiges Einzeichnen von Parkbuchten möglich



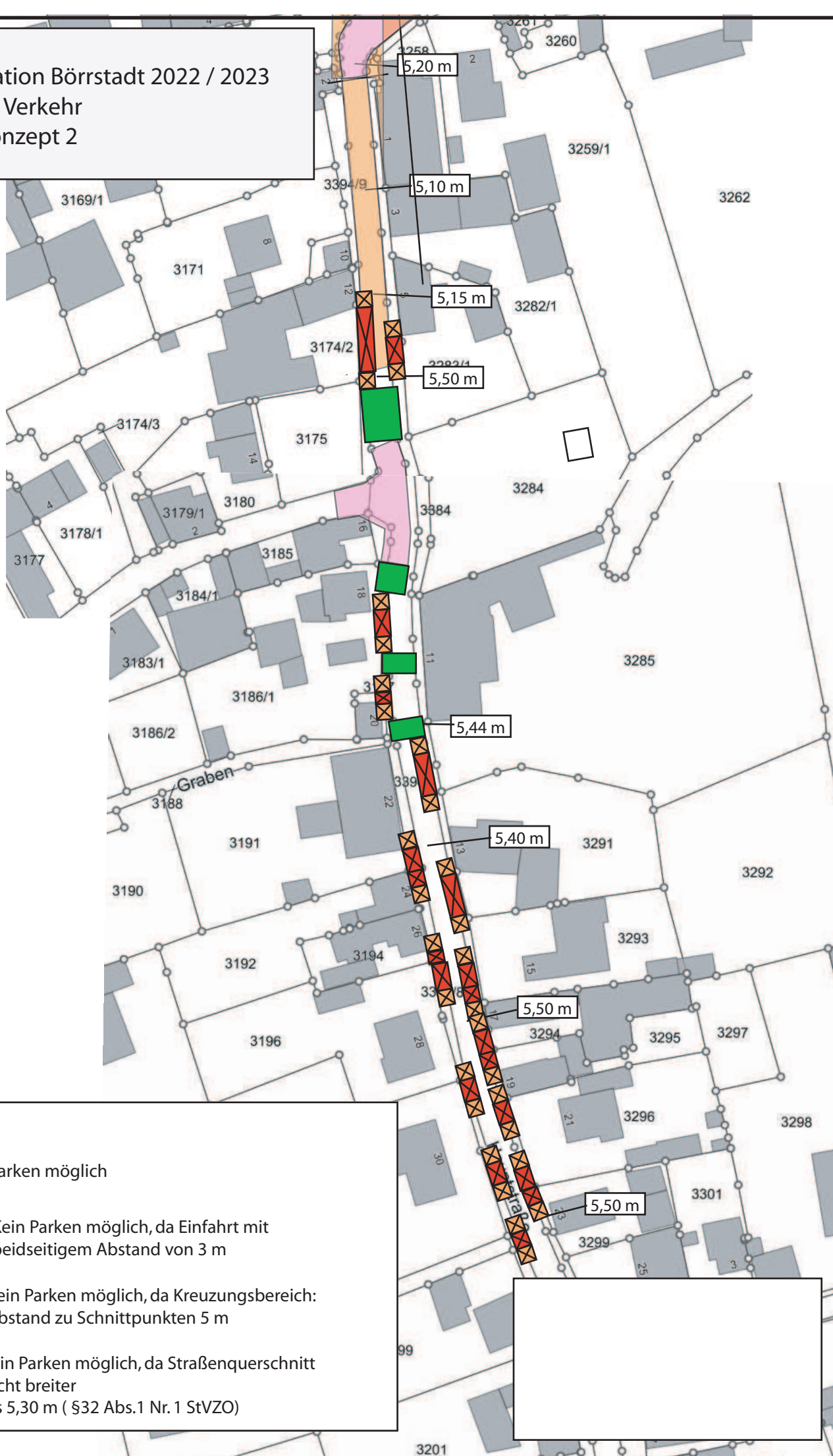
Kreuzungsbereich:
Abstand zu Schnittpunkten 5 m



Straßenquerschnitt nicht breiter
als 5,30 m (§32 Abs.1 Nr. 1 StVZO)

M 1:1000

Dorfmoderation Börstadt 2022 / 2023
Arbeitskreis Verkehr
Parkraumkonzept 2



Parken möglich



Kein Parken möglich, da Einfahrt mit
beidseitigem Abstand von 3 m



Kein Parken möglich, da Kreuzungsbereich:
Abstand zu Schnittpunkten 5 m



kein Parken möglich, da Straßenquerschnitt
nicht breiter
als 5,30 m (§ 32 Abs.1 Nr. 1 StVZO)

Dorfmoderation Börstadt 2022 / 2023
Arbeitskreis Verkehr
Parkraumkonzept 3



Parken möglich



Kein Parken möglich, da Einfahrt mit
beidseitigem Abstand von 3 m



Kein Parken möglich, da Kreuzungsbereich:
Abstand zu Schnittpunkten 5 m



kein Parken möglich, da Straßenquerschnitt
nicht breiter
als 5,30 m (§ 32 Abs.1 Nr. 1 StVZO)